

Bekanntmachung.

Montag den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses, Schwalbacherstraße 38, das Gips, sowie der Knochenabfall aus der Anstaltsküche pro 1883/84 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 12. Januar 1883.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Marktstraße 5 circa 100 Haufen Bau- und Brennholz, Dachsparren, eine große Parthie verwendbares Holz, Lagerholz, ca. 18,000 Dachziegel u. dergl. versteigern.

54 Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 17. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr werden nachverzeichnete Mobilien u. aus einem Restaurant, als:

24 echte Wiener Stühle (Mahagoni), 18 gelbe Rohrühle, 4 gute Wirthstische mit gedrehten Füßen, 1 nußbaumene Kommode, 1 Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahme und Kissen, 1 schwarzer ovaler Salontisch, 1 nußbaumener ovaler Tisch, 1 großer ovaler Spiegel, 1 nußb. Ferriscreibisch, 1 Bierpumpe mit sämmtlichem Zubehör (ca. 85 Pfd. Zinnrohr), 1 Nähmaschine, 1 Badewanne, eine Parthie Porzellan aller Art, Gläser, Bierunterfasse, sodann 50 Flaschen verschiedener Riquenre und Bunsch-Essenzen, 12 Flaschen Rothwein u. c. u.,

im Auctionsaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Wirthschafts-möbel waren nur 3 Monate im Gebrauch.

255 Ferd. Müller, Auctionator.

Brauerei Nagel, Schwalbacherstraße.

Morgen Montag den 15. Januar:

Vocal- & Instrumental-Concert

der bekannten
Familie Helfen aus Düsseldorf
(3 Damen, 2 Herren)

unter Mitwirkung des Herrn Friedrich Huber.
Entrée frei.

2116

Zur Schützenliesl.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

Großes Concert mit komischen Vorträgen,

wobei ein ganz vorzügliches Glas Bier aus der bayerischen Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg verabreicht wird. Dabey sei bemerkt, daß das Bier bei der vorjährigen Landes-Ausstellung in Nürnberg prämiirt wurde.

Es ladet freundlichst ein

2075

Frz. Dropp, Pfäfersgasse 5.

Restauration Nicolai.

Heute: Mehlsuppe.

2063

Zur Bürger-Schützenhalle.



Heute Sonntag und morgen Montag
von Nachmittags 3 Uhr an:

2091

Metzelsuppe.

Klostermühle.

2127

Lagerbier, Wein, Hausmacher Wurst,
1a Apfelwein. Geheizter Saal.

P^a Zwetschen-Latwerg

per Pfund 30 Pfg. empfiehlt

2081

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

כשר Würstwaren

empfehl

A. Schott, Michelsberg 4. 2078

Aal in Gelée

frisch eingetroffen.

2088

Chr. Keiper,

34 Webergasse 34.

Frische

Egmonder Schellfische.

2112

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Schellfische

per Pfund 30 Pfg. empfiehlt

2060

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Zauckerkraut, eingemachte Bohnen (abgebrüht), Salz-
gurken, guttuchende Hülsenfrüchte und Dörrobst zu
haben bei

A. Schott, Michelsberg 4. 2078

Zu verkaufen.

Ablerstraße No. 51 sind ein weißplattirtes Einspänner-
Geschirr, ein Futterkasten, eine Wagen-Remise, eine Riege
und eine Grube guter Mist zu verkaufen.

2099

Halifax-Schlittschuhe zu verkaufen Wilhelm-

straße 22, Gartenh. 2124

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

111

empfehl sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu
folgenden vom 15. Januar c. an herabgesetzten
Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg.,
3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß
à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß
à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über
20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt.
30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg.,
4 Faß à 3 Mt. 5 Pfg., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt.
90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à
2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn
Chr. Badlor, Wellstr. 12 dahier, zu machen.

Keine Parzer prima Säger und gute Zuchtweibchen
zu haben bei J. Enkirch, Ellenbogengasse 5. 1 Stetee hoch.

Ein Hund (afrikanische Race) zu verk. R. Exp. 1249

6

Ein gutes

kleine Schw

Sechs gro

gekauft Merc

Gesucht

im Latein

G. G. 85

Ku verpach

als La

2

Verlore

lohnung ab

3

Zur L

einer Lo

scheinlich

Obige W

weise zu

gerichtlich

1992

Ein j. ge

20

u

In der

stehend au

unter C. T

Billig a

Wohnung;

Berrichtun

Gesucht

in anständ

Näheres in

Bleichst

Bunsch

Dogheim

6 Blum

Hochstät

und So

Rirchga

Küche u

Rheintr

Stiftstr

Wasserl

Zwei Jim

Oranier

Bordet

Ein Arbet

In ruhlg

Sonnen

längere

6 schöne, kräftige Binden (zum Versehen), ein 6' hoher Wachholder, eine Tule und verschiedene Ziersträucher billig zu verkaufen in Schierstein, 2072

Ein gutes Billard mit Zubehör für 200 Mk. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 1. St. 2074

Sechs große eichene Blumenkübel werden zu kaufen gesucht Nerothol 41. 2093

Gesucht für einen Knaben guten Privatunterricht im Lateinischen (Elementarfächer). Adressen unter G. G. 85 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2108

zu verpachten in der Stadt 50 Ruthen Garten, auch als Lagerplatz geeignet. Näh. Exped. 2106

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Handschuh mit Besatz. Gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 26 Bel.-Etage. 1993

30 Mk. Belohnung.

Zur Weihnachtszeit ist in meinem Garten die Spitze einer Tanne abgeschnitten und gestohlen worden, wahrscheinlich, um dieselbe als Weihnachtsbaum zu benutzen. Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher mir die Beweise zur Ueberführung des Thäters liefert, so daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgt. 1992

von Orlich, Leberberg 3.

Ein j. gelber Jagdhund ist zugekauft Dranienstr. 16. 2064

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Unmöblierte Wohnung gesucht.

In der Nähe der Sonnenbergerstraße wird eine Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, gesucht. Näh. unter C. T. Sonnenbergerstraße 26. 828

Billig zu mieten gesucht von einer Wittve eine kleine Wohnung; dieselbe übernimmt die Aufsicht von Kindern und Verrichtung von Hausarbeit u. v. N. Lehrsstraße 29, Part. 2077

Gesucht ein trockener Raum zur Aufbewahrung von Möbel in anständigem Hause, möglichst Parterre in einem Rückgebäude. Näheres in der Expedition d. Bl. 2084

Angebote:

Bleichstraße 27, 3 St. hoch, ist ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten. 2126

Dohheimerstraße 18 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 2055

Hochstraße 10 ist ein Logis mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 2097

Kirchgasse 51 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2105

Rheinstraße 21, Seitb. r., freundl., möbl. Zimmer z. v. 2035

Stiftstraße 18c ist eine schöne Mansard-Wohnung mit Wasserleitung auf 1. April zu vermieten. 2122

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten Dranienstraße 21 im Seitenbau, 3. Stock. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 2082

Ein Arbeiter erhält schönes Logis Herrnmühlgasse 3, III. 2101

Pension.

In ruhiger, angenehmer Haushaltung (untere Rheinstraße, Sonnenseite) kann eine alleinstehende, gebildete Dame auf längere Zeit Zimmer und Pension erhalten. N. Exp. 2107

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Kleider werden von 2 Mk. an schön angefertigt, Kinderkleider von 80 Pfg. an, sowie Mäntel und alle sonstigen Näharbeiten billigt besorgt Kirchgasse 37, Vorderhaus, Dachlogis. 2123

Empfehlung. Herrenstiefel, Sohlen und Fiedl. 2,70, Frauenstiefel, Sohlen und Fiedl. 2, sowie alle Reparaturen (auch neue Stiefel) billigt bei Knlephoff, Schuhmacher, Schachtstraße 6 im Hinterhaus, Parterre. 2096

Ein sehr gutes Thor mit Oberlicht, 3,90 Mtr. hoch, 2,90 Mtr. breit, sowie eine Pumpe, ein sehr guter Säulofen, für eine Wirtschaft geeignet, und ein eiserner Schornstein, 8 Mtr. hoch, zu verkaufen Helenenstraße 25. 2065

Parzer Kanarienvögel (Papagen) zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 2114

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gute Herrschaftsköchin mit den besten Zeugnissen sucht Stelle, geht auch nach auswärts, sowie ein tücht. Hausmädchen mit 5jähr. Zeugnissen in ein Privathotel. Näh. Metzgergasse 21, 2. Etage. 2102

Ein Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Moritzstraße 8, Parterre. 2076

Ein kräftiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle auf gleich. Näheres Metzgergasse 35, Parterre. 2094

Eine bürgerl. Köchin, sowie ein kräft. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. I. 2114

Eine sehr zuverlässige Kinderfrau, Hotelzimmermädchen, bessere und einfache Hausmädchen und junge Kinderfrauen empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2119

Ein braves Mädchen vom Lande, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, welches mit Kindern umzugehen versteht, sucht Stelle. Näheres Dammthal 4. 2118

Junge Kellner, Diener und 1 sehr zuverlässiger Hotelhausbursche empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 2119

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 8-10 Mädchen, welche bürgerl. Kochen k. u. häusl. Arb. verrichten, durch Fr. Schug, Webergasse 45. 1619

Gesucht Hausmädchen und Mädchen, die bürgerl. Kochen können, d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 1960

Ein braves Mädchen, welches Kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Webergasse 34. 2089

Ein Mädchen wird gesucht Hellmündstraße 7a. 2062

Ein tüchtiges, gefest. Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat und alle Hausarbeiten selbstständig übernimmt, wird zum 28. Januar gesucht. Näheres Expedition. 2066

Zimmermädchen gesucht Kranzplatz 10. 2085

Mädchen, welche feinschneiderisch Kochen können, gesucht durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2119

Gesucht eine deutsche Wonne zu 3 Kindern, 1 Mädchen, welches Kochen kann, zu einer Dame, 2 Zimmermädchen und Mädchen für allein d. Wintermeyer, Hefnergasse 15. 2120

Gesucht Dohheimerstraße 48, II., ein solides, fleißiges Mädchen für Küche und Haus und ein Kinderfräulein. 2121

Ein gewandtes Mädchen (Norddeutsche, nicht Kassauerin), welches alle Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht. Zu melden von 4 Uhr Nachmittags ab Taunusstraße 6, Bel.-Etage. 2115

Gesucht: 5 Hausmädchen, 1 Mädchen zu Kindern, 1 Zimmermädchen, 1 Bandmädchen und 1 israelitische Köchin durch das Bureau „Germania“, Hefnergasse 5. 2125

Gesucht: Eine tüchtige Restaurationsköchin, 1 Herrschaftsköchin, 1 gefest. Kinderfräulein, welches auch Hausarbeit übernimmt und 1 Herrschafts-Hausmädchen durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 2119

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,
am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

2130

Grosser Ausverkauf

von
Band, Blumen, Federn, Spitzen und Modewaaren.

Langgasse, **D. Stein,** Langgasse.

2054

Achtung!!

Morgen Montag den 15. Januar wird hier in der
großen Burgstraße 4, nahe der Wilhelmstraße,
ein grossartiger Verkauf

von
fertigen Herren- und Knaben-Kleidern

eröffnet.

2073

Georg Simon aus Metz,

größtes Confections-Haus Elsass-Lothringens.

Cursus für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß jederzeit Anmeldungen angenommen werden zu einem Cursus im
Maßnehmen, Zuschneiden und Anfertigen
der neuesten Costüme.

Die Damen arbeiten für sich selbst und erhalten Nachhilfe nach dem Cursus stets gratis.

Auch werden von mir Costüme jeder Art angefertigt, sowie zugeschnitten und eingerichtet.

Frau **E. Meyer,** Rentant Wwe.,
3 Schillerplatz 3.

661

Etwaige Forderungen

an den Nachlaß der am 23. v. Mts. verstorbenen Rentnerin
Fräulein **Lulise von Salis** wolle man binnen 3 Tagen
geltend machen Schwalbacherstraße 29 bei
2098

Lehrer **Gustav Müller.**



Der Maskenball des Zither-Clubs

findet Samstag den 20. Januar Abends
8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt.
Maskenarten à M. 1.20, Herrnarten (Nicht-
maske) à M. 1 und Damenarten (Nichtmaske)
à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren **Stassen,** Burgstraße,
Gilberg, Langgasse 5, **Habermeyer,** Kirchgasse 19, und
Pohl, Musikanten-Handlung, Taunusstraße. 2070

Maskenbilder, Götterorden

in größter Auswahl.
1417

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Amerik. Cigaretten und Tabake

sind frisch eingetroffen. **J. C. Roth,** Langgasse 31. 2113



Wies



Wies

Dienstag
Eihung
nahme von
191

Samst

im

1) Bericht
im ver
2) Bericht
Comm
3) Besch
4) Abän
5) Reum
6) Souff
Ru za
195

Kan

Cor

obiger

Aber

ab. E

weitere

(,Main

Abend

Kaffe.

90

Rat

Die

zeichnet

resp. h

Sonnta

eingefar

A

2111

ge

2129



Taunus-Club (Sect. Wiesbaden).

Heute: Spaziergang nach dem Alten-
stein und Bahn. Abmarsch um 1 Uhr Ecke
der Emser- und Schwalbacherstraße. 213

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Heute Sonntag den 14. Januar:

Nachmittags-Partie über Erbenheim
nach Castet. 151

Abmarsch präcis 2 Uhr von der englischen Kirche.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Dienstag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr: Vorstands-
Sitzung bei Herrn Deusel, Mauritiusplatz, wobei Auf-
nahme von Mitgliedern stattfindet. 191

Der Vorstand.

Geflügelzucht-Verein.

Samstag den 20. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im kleinen Saale des „Deutschen Hofes“.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre.
- 2) Bericht des Cassirers und Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Beschlusfassung über eine etwa abzuhaltende Ausstellung.
- 4) Abänderung der Statuten.
- 5) Neuwahl resp. Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet dringend ein
Der Vorstand. 195

Kameradsch. Unterstützungs-Verein ehemaliger Soldaten.

Sonntag den 21. Januar Abends 8 Uhr hält
obiger Verein im „Römer-Saale“ eine

Abend-Unterhaltung mit darauf- folgendem Ball

ab. Eintrittskarten à 1 Mark (eine Dame frei, jede
weitere Dame 50 Pf.) sind zu haben bei den Herren Kost
(„Mainzer Hof“), Pfeiffer („Thüringer Hof“), sowie von
Abends 7 1/2 Uhr an ohne Preiserhöhung an der
Kasse. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 90

Kathol. Gesellen- und Lehrlings-Verein.

Die verehrl. HH. Ehrenmitglieder erlaubt sich der Unter-
zeichnete ganz ergebenst daran zu erinnern, daß die jährlichen
resp. halbjährlichen Beiträge pro 1883 Sonntag den 14. und
Sonntag den 21. Januar von den dazu legitimierten Ordnern
eingesammelt werden. Der Vorstand. 211

Frische native

A U S T E R N

per Dtzd. Mk. 1,70.

2111 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Lebendfrische Schellfische, feinsten Tafelsens, sowie
Exportbier in Flaschen empfiehlt
2129 Frau Paasch, Friedrichstraße 28.

Statt besonderer Anzeige:

CLARA HAHN MORITZ FAY

2086

Verlobte.

Frankfurt a. M.

Fürth (Bayern).



Hurrah Narren-Club!

Heute Sonntag präcis 11 Min.
nach 8 Uhr: II. grosse Narren-
sitzung in den festlich decorirten Sälen
des „Vater Jahn“, Röderstraße 3.

Nichtmitglieder und Narren sind durch
Ankauf von Kappe und Lied zum Eintritt
berechtigt.

Nach Schluß der Sitzung: Großes
Brummtopf-Wettrennen unserer
neuen Au-schuh-mitglieder nach dem
neuen Theater.

Dess Kummert-Eh.

Anmeldungen von Liedern werden im Local („Vater Jahn“)
zu jeder Zeit angenommen. 2071

Deutscher Keller,

1 Rheinbahnstraße 1.

Heute Sonntag:

B o c k - B i e r

aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei
Münchberg. 2067

Thüringer Hof, Schwalbacherstraße.

Heute Sonntag den 14. Januar:

Zwei große Vorstellungen der Sänger-Gesellschaft
Helfen aus Düsseldorf.

Aufstreten des berühmten Charakter-Komikers
Friedrich Huber.

Programm auserswählt, unter Anderem: „Herr Huber als
Professor der Magie“ mit scheinbaren Zaubereien, welche
sämmlich erklärt werden. Anfang Nachmittags 4 Uhr und
Abends 8 Uhr. Entrée 20 Pf. 2117

Langgasse
No. 22.

„Zur Gule“,

Langgasse
No. 22.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Großes Komiker-Concert.

Herr Komiker J. Hecker und Fräulein Anna Karle
aus Mainz. 281

Wirthschaft „Zum Römer-Castell“, Röderstraße 2.

Heute Sonntag den 14. Januar von 4 Uhr an:
Frei-Concert.

2110

Val. Thiele.

Waffeln

täglich frisch empfiehlt H. Born,
Conditior, Langgasse 5. 1296

C. Breidt,
34 Webergasse 34,
empfiehlt:
Masken aller Art,
Gold- und Silber-
Fäden, Spitzen, Kordel und Glitter,
Atlas, Tarlatane, Satin, Percal
und alle andere carnavalistischen Zierrathen. 2058

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung
sämmlicher Schmuck-Gegenstände, Repara-
turen aller Art, sowie Vergoldung und Ver-
silberung unter Zusage reeller und billiger
Bedienung.
Heinr. Lieding,
Gold- und Silberarbeiter,
Ellenbogengasse 16, Parterre.
2090

Restaurant E. Zollinger,
Mühlgasse 7 (früher Wilh. Poths). Mühlgasse 7

Hente: **Schellfisch mit Kartoffeln.**
Ff. Lagerbier 12 Pfg., Export 15 Pfg.,
Erlanger 18 Pfg. 2109

Reine Weine — Aepfelwein — Flaschenbiere.

Delicatessen-Geschäft

von **W. Petri, Michelsberg 20,**
empfiehlt lebende Hummer, Salm, Sauce mayo-
naise 1 Mk., Aal blau in Gelée. 2032

Tages-Kalender.

Hente Sonntag den 14. Januar.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche
Zeichenschule.
Caunus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Spaziergang nach dem
Altenstein und Hahn.
Wiesbadener Rhein- und Caunus-Club. Nachmittags: Partille über Erben-
heim nach Gafel.
Bürger-Krankenverein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung in der
„Stadt Frankfurt“.
Wiesbadener Krankenverein. Zur Feier des Stiftungsfestes Abendunter-
haltung und Ball im „Saalbau Renle“.
Narren-Club. Abends 11 Min. nach 8 Uhr: Zweite große Narren-Sitzung
im Lokale des „Bater Jahn“, Adolfsstraße 3.
Bürger-Schützen-Corps. Abends 8 1/2 Uhr: Ball im „Saalbau Schirmer“.
Morgen Montag den 15. Januar.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—6 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule; Vormittags von 10—12 Uhr:
Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule
und gewerbliche Abendchule.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
Vereinssaale, Pfaffenstraße.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirtturnen und Fechtübung.
Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Möhren“,
Neugasse.
11. Abends 11 Min. vor 9 Uhr: Zweite Herren-Sitzung im oberen
Saale des „Deutschen Hofes“.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. Januar.
Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**
Programm.
1. Overture zur Legende „Christoforus“ Rheinberger.
2. Symphonie No. 6 in D-moll Raff.
3. Vorspiel zu „Die Meisterfänger von Nürnberg“ Wagner.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 14. Januar. 12. Vorstellung. 64. Vorst. im Wonnemant.

Die Afrikanerin.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von E. Scribe. Deutsch von
F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer.
(Regie: Herr C. Schultes.)

Personen:

Dom Pedro, Vorkühner im Rathe des Königs von Portugal	Herr Ruffert.
Dom Diego, Admiral	Herr Kaufmann.
Ines, dessen Tochter	Frl. Frank.
Vasco de Gama, Marine-Offizier	Herr Böbel.
Dom Alvar, Mitglied des Rathes	Herr Warbeck.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Herr Alsig.
Anna, Innes' Begleiterin	Frl. Hempel.
Elisa, } Sklaven	Frau Heibel-Schäfer.
Meluso, }	Herr Philippi.
Der Oberpriester des Brahma	Herr Blum.
Ein Priester des Brahma	Herr Börner.
Ein Hufier	Herr Banghammer.
Ein Matrose	Herr Winta.

Marine-Offiziere, Bischöfe, Räthe, Hufiers, Soldaten, Matrosen,
Priester und Priesterinnen des Brahma, Indier und Indierinnen,
Amazonen, Bajaderen, Krieger, Volk, Sklaven.
Der 1. und 2. Akt spielt in Lissabon, der 3. Akt auf einem Schiffe,
der 4. und 5. Akt auf der Insel Madagaskar.
Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Im 4. Akt: **Fest-Einzug und Ballet-Gruppierungen,**
arrangirt von A. Balbo.

Nach dem 2. und 3. Akt findet der schwierigen Stellung der Deco-
rationen wegen eine längere Pause statt.

Mittlere Preise.

Anfang 9, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 16. Januar: **Joseph und seine Brüder.**

Locales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 13. Januar.) Schöffen:
Die Herren Kaufmann Adermann und Rentner Finger, Beide von
hier. — Zwei Brüder, welche eines Tages in der Taunusstraße sich herum-
gebalgt und dadurch großen Unfug verübt haben, sind in eine Geldstrafe
von 3 Mk. genommen worden. Den gegen diese Verfügung erhobenen
Einspruch ziehen sie vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurück. — Ein
hier selbst wohnender Friseur hatte Cigarren verkauft, ohne daß er, wie das
Vorschrift ist, den städtischen Behörden behufs seiner Veranlagung zur
Steuer davon Kenntniß gegeben hätte. Die ihm durch Strafverfügung auf-
gelegte Geldstrafe von 1 Mk. hat er nicht oder doch zu spät entrichtet; die
Angelegenheit mußte deshalb dem Strafrichter zur Aburtheilung unter-
breitet werden, welcher ihm den doppelten Betrag der bestrittenen Jahres-
steuer mit 36 Mk., an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je 12 Mk.
1 Tag Haft zu treten haben wird, als Strafe auferlegte. — Zwei Ländler
von hier, der eine wegen Feldbiefstahls bereits vorbestraft, sind durch
Strafverfügung des Bürgermeistersamtes hieselbst mit je 10 Mk. Geld-
strafe beburdet worden, weil sie i. B. im Distrikt „Hainer“ mehrere Köpfe
Rothkraut, Sellerie und rothe Rüben entwendet haben sollten. Beide
haben die richterliche Entscheidung gegen diese Straffestsetzung anrufen.
Der Gerichtshof sprach sie von der Anlage des Feldbiefstahls frei, ver-
urtheilte indes Jeden wegen unbefugten Verweilens auf freiem Felde zu
4 Mk. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft. — Ein Landwirth von Jastadt
ist i. B. unter Anklage gestellt worden, innerhalb der Gemarkung Jastadt
einen Vicinalweg mit einer sogenannten Kreuzschleife befahren zu haben
(strafbar auf Grund einer alten nassauischen Polizeiverordnung). Die
Fällung des Urtheils ist i. B. ausgesetzt worden, weil der Spruch des
Kammergerichts zu Berlin in einem ähnlichen Falle bevorstand. Das
Kammergericht nun hat entschieden, daß die citirte Verordnung nur auf
Chausseen, nicht aber auf Vicinalwege, wie den in Frage stehenden, Anwendung
finden könne, und es mußte Angesichts des durch diesen Spruch geschaffenen
Präjudiz auf kostenlose Freisprechung erkannt werden. — Die zwei Söhne
einer hiesigen Wittwe sind durch Strafverfügung des hiesigen Bürger-
meistersamtes dafür in Strafe genommen worden, daß sie ohne Erlaubniß
der Ortspolizeibehörde auf einem Feldweg in der Nähe der Eiserstraße
mehrere Karren Schutt abgeladen hatten. Auf ihre Einsprache reducirte
der Gerichtshof die Strafe auf das gesetzliche Minimum von 1 Mk. event.
1 Tag Haft. — Zwei Schulbuben hatten an einem Tage des vorigen
Jahres ihrem Lehrer eine Summe Geldes gestohlen und für einen Theil

der selben an dem Schalter einer hiesigen Wirthschaft verschiedene Glas Bier getrunken. Der Wirth war deshalb wegen unbefugten Auskaufs von Bier an schulpflichtige Kinder durch Strafbefehl der kgl. Polizei-Direction in 6 M. Geldstrafe genommen worden. In Folge der von ihm erhobenen Einsprache wurde er von Strafe und Kosten freigesprochen, in Erwägung, daß die bezogene Verordnung nur das Verabfolgen von Bier an schulpflichtige in Wirthslocalitäten unter Strafe stelle, daß der Haus- fur zu diesen Wirthschaftsräumen nicht gerechnet werden könne, daß ihm nicht bekannt geworden, ob die Betreffenden schulpflichtige Kinder gewesen oder nicht, und daß er endlich im Voraus nicht habe wissen können, ob die Buben das Bier für ihre Eltern oder aber zum Verzehr auf der Stelle verlangt hätten. — Der Inhaber einer Viehhandlung von Darmstadt soll sich vergangen haben, indem er 22 Ochsen hierherauf aufgetrieben, ohne daß in dem über dieselben ausgefertigten Viehhändlerischen Gesundheitschein das Signalement der Thiere laut Vorschrift vermerkt gewesen wäre. Es ist daher eine Geldstrafe von 3 M. event. eine Haftstrafe von 1 Tag über ihn verhängt worden. Gegen diese Bestrafung hat der Berufte die Rechtswege beschritten; indeß ohne Erfolg, da der Gerichtshof es lediglich bei der ersten Strafe bewenden ließ. — Am 27. October v. J. Vormittags 9 Uhr hat es auf dem hiesigen Marktplatz eine jener bekannten großartigen Scandalen zwischen einem hiesigen und einem Gasseler Marktweibe abgelebt, in Folge deren sich eine große Menschenmenge anstellte. Eine Obsthändlerin von hier, als die vermuthliche Haupthebelin des Drama's, ist durch Strafverfügung der königlichen Polizei-Direction hier selbst mit 5 Mark Geldstrafe beburdet worden. Von ihr ist jedoch die richterliche Entscheidung angefragt worden, weil sie der Ansicht war, daß nicht ihr, sondern ihrer Concurrentin die Schuld an dem Vorkommnisse beizumessen sei, weil diese sie provocirt, geschimpft und geschlagen, ohne daß sie selbst mehr als einen passiven Widerstand der Gegnerin und ihrem Sohn entgegengesetzt habe, und weil sie es endlich nicht als gerechtfertigt anzusehen vermag, daß sie „für die erhaltenen Schläge auch noch bezahlen soll“. Der Gerichtshof sprach sie, ihrem Antrage entsprechend, von Strafe und Kosten frei, nachdem es ihm glaubhaft gemacht worden war, daß die Veranlasserin des Scandals die Gasselerin gewesen sei. — Ein im sechzigsten Lebensjahre stehender Kaufmann aus Prag will sich vor einiger Zeit hier selbst in der Augenklinik aufhalten haben; als seine Augen sich nun kürzlich wieder mehr und mehr zu verschlechtern begannen, ist er, wie er erzählt, wieder nach hier gekommen, um sich von Neuem einer Cur zu unterwerfen; auf seinem Gange dorthin aber hat ein Schuhmann ihn angehalten und da die heutige Welt nun einmal stets das Schlechte annehmen pflegt, so hat man als Hauptzweck seines Hierseins das Betteln vermuthen zu müssen geglaubt und daherwegen Strafantrag gestellt. Dem armen, recht zerlumpt ansehenden Oesterreicher, welcher vor Gericht versicherte, noch heute Kaufmann zu sein, half seine Erklärung, daß er, weit entfernt zu betteln, stets in der Fahrbahn auf der Straße sich zu bewegen pflegte, um Andere nicht zu belästigen und auch seinerseits von Anderen nicht belästigt zu werden, nichts, er verfiel, trotz seines hartnäckigen Zeugens, vielmehr in eine Haftstrafe von 3 Tagen.

* (Kirchliche.) Wie man uns mittheilt, ist die Angelegenheit der hiesigen katholischen Pfarrkirche erledigt. Der Herr Oberpräsident von Hessen-Nassau, Graf von Eulenburg, Excellenz, hat nämlich schon unter dem 14. November v. J. das Geheiß des römisch-katholischen Kirchenvorstandes, „den Altkatholiken den Mitgebrauch der Pfarrkirche zu entziehen“, abgesehen, abgesehen, abgesehen, daß die Zahl der Mitglieder der altkatholischen Gemeinschaft erheblich sei. Den beiden katholischen Kirchen-Gemeinschaften bleibt demnach die Benutzung der Kirche wie folgt: den Altkatholiken am Mittwoch von 8-10 und an Sonn- und Feiertagen von 8-11 Uhr Vormittags, sowie bei sonstigen, schon früher bestimmten Veranlassungen, den Römisch-Katholischen die ganze übrige Zeit.

* (Wohltätigkeit.) In der letzten Ausschussung des Allgemeinen Borschuß- und Sparkassen-Vereins E. G. hier wurden für die Ueber-schweemten 800 Mark bewilligt.

* (Fecht-Club.) Bei der am Freitag Abend im „Deutschen Hof“ abgehaltenen Generalversammlung des „Wiesbadener Fecht-Club“ wurden in den Vorstand die Herren Christian Beckel als Präsident, Carl Nöcker als dessen Stellvertreter, Frig Fried als Cassirer, Heinrich Hartmann als Schriftführer, Karl Geier als dessen Stellvertreter, August Schleicher als Zugwart, Wilhelm Schmidt als dessen Stellvertreter und Joseph Wiederipahn und Georg Adrian als Beisitzer gewählt.

* (Ausflug.) Die Section Wiesbaden des „Taunus-Club“ wird heute Nachmittag einen Spaziergang nach dem Altenstein und Hahn unternehmen. Der Abmarsch erfolgt um 1 Uhr Ecke der Emser- und Schwal-bacherstraße.

* (Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club) wird heute Sonntag Nachmittags 2 Uhr von der englischen Kirche aus eine Tour über Erbenheim und das dortige neue Fort nach Castel übernehmen. Angesichts der eingetretenen günstigen Witterung ist wohl auf starke Theilnahme zu rechnen.

* (Massenball.) Der Wiesbadener Musik- und Gesangsverein wird einen großen Maskenball am Fastnacht-Montag (6. Februar c.) in dem hierfür geeigneten „Römer-Saal“ abhalten.

* (Handelsregister.) In das Gesellschafts-Register wurde die Firma Thonwerke Mosbach-Viebrich, Neuß, Bettelhäuser & Co., mit dem Sitze zu Wiesbach a. Rh., eingetragen. Die Gesellschaft ist eine Commandit-Gesellschaft. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind die Herren Fabrikanten Christian Neuß zu Wiesbaden und Friedr. Bettelhäuser zu Wiesbach a. Rh. Die Gesellschaft hat am 1. Januar

1883 begonnen. — Ferner wurde dem Rentner Herrn Wilh. Roedel zu Wiesbaden für die eingetragene Firma Thonwerke Mosbach-Viebrich, Neuß, Bettelhäuser & Co. zu Wiesbach a. Rh. Procura erteilt.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der ersten zwangsweisen Versteigerung des zu 66,000 Mark taxirten, an der Westseite gelegenen dreistöckigen Wohnhauses mit dreistöckigem Hinterbau und freiliegendem Keller der Häuser Karl Blum Eheleute blieb der städtische Oberfeldbühler Herr J. B. Stöppler mit 52,500 M. Bestbieter.

* (Ein ruchloses Attentat) ist am Freitag Abend hier verübt worden. Gegen 1/8 Uhr erschellte eine starke Detonation die Bewohner der Adolphsallee und Nachforschungen ergaben, daß dieselbe von dem Solaplate des Herrn Aug. Wolter herrührte. Derselbe lag hier schwer verwundet in seinem Blute. Als er um die angegebene Zeit die Thürfluke der Einfriedigung seines Lagerplatzes aufdrückte, platzte ein Schuß und brachte ihm gräßliche Verletzungen, besonders am linken Arm, bei. Sofort nach dem städt. Krankenhaus verbracht, wurde Herrn Wolter noch an demselben Abend der linke Unterarm amputirt. Beim Entfesseln fand man einen noch vollständig geladenen Revolver. Am Orte der That angestellte Untersuchungen ergaben die Auffindung einer eisernen Wagenkapfel, welche offenbar mit Explosivstoffen geladen war.

* (Aus Wiesbach.) Bei der herzoglichen Hofverwaltung sind folgende Ernennungen erfolgt: Herr Heinr. Müller zum Controleur in Frouberg (Bayern), Herr Carl Fischer zum Curischied, Herr Philipp Braun zum Obergärtner dorthier. — Dem Vernehmen nach scheidet Herr Reallehrer Runge mit 1. April d. J. aus dem Lehrer-Collegium des hiesigen Real-Programmas aus.

* (Kassen-Verwaltung.) Die Uebergabe der Kasse und der Geschäfte der kgl. Steuerkasse und der Domänen-Receptur zu Elville seitens des bisherigen Verwalters Herrn Regierungs-Supernumerar Schenauer von hier an den Herrn Steuer-Empfänger Mool, seither in Nassau (früher dorthier), soll noch vor Schluß dieses Monats stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curhaus. — VIII. Directions-Concert.) Das vor-gestrichene Concert führte uns zwei hierorts neue Gäste vor, den Cellisten Herrn J. Hollmann und die Opernsängerin Fräulein M. Walter vom Frankfurter Theater. Der Erstgenannte gehört, was die rein technische Seite seines Spieles betrifft, zu den Cello-Virtuosen ersten Ranges. Er trug zunächst das St. Saens'sche A-moll-Concert vor. Dasselbe stellt an die Technik die höchstmöglichen Anforderungen, namentlich was das springquellartige Aufwerfen tüher Passagen betrifft; es verlangt indeß auch in einzelnen Zwischenstücken eine stark prononcirte Cantilene, welchen beiden der Künstler vollkommen gerecht wurde. Seelisches Element liegt St. Saens'schen Compositionen ferner, statt dessen tritt uns, was sonst ein melodisches Adagio oder Andante die Stelle einnimmt, eine prächtige Pianiterie entgegen, die manchmal, wie in dem besprochenen Concerte in dem kleinen Sage, den das Streichquartett mit Sordinen einleitet, nicht ohne Reiz ist. Das A-moll-Concert, wenn auch im Sinne der modernen Richtung concipirt, ist doch in seiner Haltung und seinen Motiven an-sprechender als manches andere opus dieser Gattung; ein besonderer Vorzug ist seine Kürze. Als kleinere Piecen gab Herr Hollmann die Arie aus der D-dur-Suite von Bach, welche er recht sinnvoll spielte, und eine Popper'sche Mazurka, welche der Natur des Instrumentes keineswegs angemessen ist, und in deren Vortrag das Unangemessene auch nicht gemildert erschien. Statt derselben hätten wir lieber eine Liebes-Transcription gehört, aus der sich eher hätte entnehmen lassen, ob der Concertist auch Wärme in seine Darlegung zu wehen vermag. — Fräulein Walter sang die Fabelto-Arie und zwei ziemlich unbedeutende Lieder. So gründlich ihre Schulung angelegt ist, so edel und frisch auch die jugendliche Stimme sich ausbildet, und so sehr die Sängerin das dramatische Pathos schon abgelauscht hat, so war die Arie doch noch viel verfrüht; diese erfordert technische und künstlerische Reife. Für das naive Element, so wie sich solches in den Liedern darthut, hat Fräulein Walter ausgesprochene Befähigung. Daß der zu einer Zugabe ermunternde Beifall einer Wiederholung des zweiten Liedes gelten sollte, lag gewiß nicht im Sinne des Publikums. — Das Orchester executirte die Es-dur-Symphonie von Mozart, das durch seine Länge ermüdende Siegfried-Idyll von Wagner und als Novität die Ouvertüre zu „Christoforus“ von Rheinberger. Die Leistungen des Orchesters unter Herrn Bästner's Leitung sind hochschätzbar und aller Anerkennung werth; gleichwohl will es uns bedünken, als ob in der frisch und espritvoll sich aufschwingenden Symphonie etwas Uebermüdung sich fühlbar gemacht hätte. — Was die electrische Beleuchtung betrifft, so möchten wir nicht für ihre Verbeibaltung im Concertsaal plaidiren. Die jubelnde Helle mildert die Roblesse des-selben ganz bedeutend; das Licht thut dem gesunden und viel mehr dem sensiblen Auge wehe, und das häufige Aufblitzen ist sogar für Jedermann recht lädend.

* (Professor August Wilhelm) hat seine deutsche Kunstreise mit einem zu Gunsten der Ueberflutheten gegebenen Wohltätigkeits-Concerte im großen Museums-Saal zu Karlsruhe begonnen. Der gesammte großherzogliche Hof wohnte der Veranstaltung bei, welche ein außerordentliches Erträgniß ergab. Wie weiter berichtet wird, gedankt August Wilhelm zum Vortheile der durch die Wasserstoth Geschädigten noch in Darmstadt, Mainz, Radenheim und Wiesbaden Con-certe zu geben.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 21. Januar.) Dienstag den 16.: „Joseph und seine Brüder“. Mittwoch den 17.: „Der Menonit“. Donnerstag den 18. (neu einst.): „Graf

Waldeemar". Samstag den 20.: „Die Jäbin". (Mittlere Preise.) Sonntag den 21. (neu einst.): „Der Goldkessel". Montag den 22.: „Emilia Galotti". (Früher Abonnements, zu ermäßigten Preisen.) — (In Vorbereitung: „Der Rächer", „Jehn Mädchen und kein Mann", „Der Stammhalter", „Aladin", „Götter von Verlichtungen", „Gefährliche Wege", „Die beiden Schützen", „Der Tempel und die Jäbin", „Die Nachtwandlerin".)

— (Die Theaterbrände des Jahres 1882.) Nachdem die Chronik der Theaterbrände im Jahre 1881 mit der Katastrophe des Ringtheaters einen so entsetzlichen Abschluss gefunden hat, sind seitdem in dem nun abgelaufenen Jahre nicht weniger als 23 Theater durch das Feuer zerstört worden, bei denen aber glücklicherweise nur zwei Menschenleben zu Grunde gegangen sind: Am 7. März das Gieschische Nationaltheater in Prag, am 17. März das Kinsky-Palast-Theater in Marzelle, am 19. März das Bivada-Theater in Petersburg (ein Theaterbeamter umgekommen), am 15. April das Temple Opera-House in Bolton, am 16. April das Hoftheater in Schwerin, am 17. April das Bürgerclub-Theater in Bernau (Livland), am 25. April Prince's-Theater in Portsmouth, am 6. Mai Moore's Opernhaus in Nevada, am 6. Mai das Theater in Sibibel-Abbe (Algier), am 18. Juni das Royal-Court-Theater in Liverpool, am 26. Juni das Stadttheater in Nizza, am 4. Juli das Arcadia-Theater in Petersburg, am 6. Juli das Theater de los Reales-Martinenses in Madrid, am 1. September das Theater zu Navaja-Russa (Rußland), am 5. September das Philharmonie-Theater in Irlington (London), am 11. September das Theater zu Löwen (Belgien), am 22. September das Theater zu Drebro (Schweden), am 7. October Mellison's-Theater und Concerthalle zu Brighton, am 30. October Abbey's Parktheater zu New-York, am 30. October das Theater Marini zu Barcelona, am 28. November das Westend-Theater zu South-Shields (England), am 7. December das Alhambra-Theater zu London. Trotz der bedeutend gesteigerten Vorsichtsmassregeln übersteigt also auch die Zahl der 1882er Theaterbrände die auf 18 ermittelte Durchschnittsziffer von 1871—1881. Das Jahr 1881 figurirt mit 33 Theaterbränden. Man hat berechnet, daß sich die Zahl der Theaterbrände nach jedem Decennium verdoppelt; seit 50 Jahren ist dieselbe auf das Vierfache gestiegen. Mehr als 500 Theater sind bereits in diesem Jahrhundert niedergebrannt, wobei über 4000 Menschen getödtet wurden. Es ist dies eine riesige Ziffer, wenn man bedenkt, daß in ganz Europa gegenwärtig nur 1457 Theater existiren. Die Ursachen dieser massenhaften Theaterbrände sind einzig und allein in den übertriebenen Beleuchtungs-effekten der modernen Bühne, wie in den complicirten Heizungs- und Ventilationsanlagen zu suchen. Interessant ist es, zu beobachten, daß auch die wenigsten der vorläufigen Theaterbrände während der Vorstellung, sondern kurz vor Beginn oder einige Stunden nach Schluß derselben ausbrachen. Es genügt deshalb keineswegs, daß der Sicherheitswachtdienst nur während der Vorstellungen ausgeübt werde, vielmehr muß sich derselbe über alle Stunden des Tages und der Nacht erstrecken. Man hat berechnet, daß die höchste Gefahr zwei Stunden nach Schluß der Vorstellung und zur Nachtzeit vorhanden ist, die wenigste am Tage, und weist in dieser Beziehung follich, der berufenste Statistiker des Theaterwesens, nach, daß von 300 Theatern 50 Theater oder 19 pCt. bei Tage abbrannten, die Gefahr angenommen mit 1 pCt.; 15 Theater oder 5 pCt. eine Stunde vor Beginn, die Gefahr angenommen mit 3 pCt.; 36 Theater oder 12 pCt. während der Vorstellung, die Gefahr angenommen mit 2 pCt.; 69 Theater oder 23 pCt. 2 Stunden nach Schluß, die Gefahr angenommen mit 6 pCt.; 118 Theater oder 39 pCt. zur Nachtzeit, die Gefahr angenommen mit 3 pCt. Uebrigens entfallen die meisten Theaterbrände auf die Monate December und Januar mit 12 pCt., Februar und November mit 12 1/2 pCt., März und October mit 11 1/2 pCt. und die wenigsten auf August mit 3 1/2 pCt.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (31. Sitzung vom 12. Januar.) Am Tische des Bundesraths Bundesbevollmächtigter Geh. Oberregierungs-rath Lohmann und mehrere Regierungs-Commissarien. Das Haus ist sehr spärlich besetzt. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Minuten. Der Reichstag verhandelt zunächst den von 99 Mitgliedern der secessionistischen und Fortschrittspartei unterstützten Antrag der Abgg. Dr. Max Girsch, Dr. Baumbach, Dr. Blum u. s. w.: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß diejenigen Vorschriften baldigst erlassen werden, welche nach §. 120, Abs. 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1878, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, zu thunlicher Sicherheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit der Arbeiter durch Beschluß des Bundesraths erlassen werden können." — Abg. Girsch begründet seinen Antrag und gibt aus den Berichten der Fabrikinspektoren eine statistische Uebersicht über die zahlreichen Unfälle der Arbeiter, die durch die allereinfachsten Schutzvorrichtungen fast stets hätten vermieden werden können. — Bundesbevollmächtigter Lohmann spricht die volle Sympathie der Bundesregierungen zu der Idee des Antrages aus. Preußen habe dem Bundesrathe bereits einen Entwurf, Schutzmassregeln betreffend, vorgelegt. Der Antrag Preußens sei veröffentlicht worden, um ihn der Kritik zugänglich zu machen. Derselbe solle zunächst von einer Sachverständigen-Commission begutachtet werden, damit das erreichbare Beste geschaffen werde; man müsse vorsichtig sein, denn neben dem Interesse der Arbeiter stehe auch das Interesse der Industrie, damit nicht allzuweitgehende Ansprüche gestellt würden, welche den Ruin von einzelnen Industriezweigen zur Folge haben könnten. Die

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Regierung wolle weitere Schritte sparen, bis über das Schicksal des Unfallversicherungsgesetzes Klarheit da sei. — Abg. Stolle (Socialdemokrat) schildert die Unzulänglichkeit und Mangelhaftigkeit des Haftpflichtgesetzes. Es bedürfte energischer Schutzmassregeln, man brauche nicht zu befürchten, durch solche ganze Industriezweige zu ruiniren. — Abg. Ebert ist ein Freund eines umfassenden Schutzes, befreit aber, daß so große Risiken vorhanden seien, wie dies Vorredner behauptete. — Abg. Blum hofft, daß durch die Initiative des Bundesraths bald eine umfassende Haftpflichtgesetzgebung geschaffen werde. Die Discussion wird geschlossen. Der Antrag wird fast einstimmig angenommen. — Es folgt die Beratung des Antrages des Abg. Grafen Behr, wonach die auf dem Seewege eingeführte Schlemmkreide einen Zoll von einer Mark pro Doppelcentner unterworfen werden soll. — Abg. Hermes befaßt den Antrag. — Staatssecretär Burchard glaubt die Annahme des Antrages nicht befürworten zu können. Deutschland müsse Alles vermeiden, was irgendwie einem anderen Nachbar- und Vertragsstaate Anlaß zu Beschwerden geben könnte. — Abg. Windthorst befürwortet eine commissarische Vorberatung. — Abg. Dohrn ist für pure Ablehnung. Die commissarische Vorberatung wird abgelehnt. Der Antrag wird in alsbaldiger zweiter Lesung abgelehnt. Es folgt die Beratung des Antrages des Abg. Koch, den Zoll auf Stoffe, aus denen Salz gewonnen wird, zu ermäßigen. — Bundescommissar Voccius bittet um Ablehnung des für die Regierung unannehmbaren Antrages, da derselbe eine Benachtheiligung der deutschen Salzproduktion zu Gunsten des Auslandes involvire. An der Debatte betheiligen sich die Abgg. Richter und Hammer, worauf der Antrag an die Budgetcommission verwiesen wird. Darauf verläßt sich das Haus bis Samstag 2 Uhr. Tagesordnung: Anträge aus dem Hause und Wahlprüfungen. Die morgige Sitzung beginnt so spät und ist daher auch gegen die erste Absicht der Entwurf des Börsensteuergesetzes von der Tagesordnung abgelehnt, weil das Präsidium des Reichstages morgen zum Ausdruck des Dankes für die Gabe an die Ueberschwemmten am Rhein vom Kaiser empfangen wird. Schluß gegen 5 Uhr.

* **Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 12. Januar.) Das Haus genehmigte die brandenburgischen Landgüterordnung in der Spezialdiscussion durchweg nach den Commissionsanträgen; die entscheidenden Paragraphen 1 und 2 wurden bei namentlicher Abstimmung mit 63 gegen 53 Stimmen angenommen. Minister Luchins war wiederholt für die Fassung der Regierungsvorlage eingetreten. Das Gesetz über die hannoversche Kirchenverfassung wird ohne Debatte unverändert angenommen.

* **Aus der Steuer-Commission des Abgeordneten-hauses.** In derselben wies der Herr Finanzminister Scholz darauf hin, daß seitens Preußens ein Gegenentwurf betr. die Besteuerung des Consums geistiger Getränke und Tabakfabrikate im Reich ausgearbeitet sei, welcher nach Annahme des vorliegenden Gesetzes sofort dem Bundesrathe vorgelegt werden könnte. Der Entwurf gehe dahin, die Einlage der vier Artikel: Wein, Bier, Branntwein, Tabak, bei den Detaillisten nach dem Geldwerthe im ganzen Reiche gleichmäßig zu besteuern, so daß alle Detaillisten in der Lage wären, bei dem weiteren Abzug diese Consumsteuer auf die Schultern der Consumenten abzuwälzen. Der Vorwurf, daß es sich bei der vorliegenden Lizenzabgabe um ein Provisorium handle, sei hinfällig. Es könne sich höchstens nach Lage der gesamten Verhältnisse um präparatorische Massnahmen handeln.

* **(Die Leiche Gambetta's)** wurde in Paris in Gegenwart von nur wenigen Personen aus dem Grabgewölbe genommen und mittelst Extrazuges nach Nizza befördert, wo die Beerdigung gestern Vormittag stattfinden sollte.

Vermischtes.

— (Der Venus-Durchgang und die Strassburger Uhr.) Der letzte „Venus-Durchgang", schreibt der Graphic, zeigte in merkwürdiger Weise, wie exact die Berechnungen des alten Meisters waren, welcher vor mehr als 300 Jahren jenes berühmte Kunstwerk, die Strassburger Uhr, geschaffen hatte. Einige Tage vor dem Durchgange der Venus bemerzten Besucher der Kathedrale, welche das mit der Uhr in Zusammenhang stehende Planetarium besichtigten, daß eine der kleinen goldenen Kugeln, welche die Venus repräsentirte, sich nach und nach einem Punkte zwischen der Sonne und der Erde näherte, und daß am Tage des Durchganges die Kugel genau zwischen diesen beiden Himmelskörpern resp. ihren Repräsentanten stand. Conrad Dasyphodius, der Strassburger Mathematiker, war es, der in der Zeit zwischen 1571 und 1574 — die Angaben der verschiedenen Autoritäten differiren darüber — die Anfertigung der Uhr und des Planetariums überwacht hatte, und es ist sicher interessant, daß die Uhr nach dreihundertjährigem Bestande noch immer die Berechnungen ihres todtten Erfinders treu zur Ausführung bringt. Die Angaben des englischen Blattes sind nicht ganz exact. Bekanntlich versagte die im Jahre 1547 von Conrad Dasyphodius und Jsaak Habrecht begonnene und im Jahre 1580 vollendete Uhr kurz nach ihrer Vollendung den Dienst in Gang gebracht werden, bis es endlich Schwilgus in den Jahren 1638—42 gelang, sie wieder herzustellen.

— (Gedankenplitter.) Es würde ein großer Mißgriff sein, wenn die Philologen das Wort Schwiegermutter von Schweigen ableiten wollten. — Unser Leben ist ein Nebel. Das Jenetits ist die nächste Nummer, in welcher wir die Auflösung finden. (Schall.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Mitt
ab, wer
77 Bu
1 Bu
36 R
325
434
98 R
12 R
Das
an gute
Rusan
Forst

63

Mon
anfang
„Weis

an Ort
bis zum
nahe an
Doh
293

Die
fath

welche
haben,
mann
Wie

296

Das
auf der
liegen
Wies
1921

Alle

einfach
stattu

1625

Eine
Bett
verkau

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Mittwoch den 17. Januar c., Morgens von 10 Uhr ab, werden im Waldort „**Rothe-Kreuzkopf**“ versteigert:

- 77 Buchenstämme, 8—11 Mtr. lang, 24—65 Cm. stark,
 1 Buchen-Mehgerhadtloß, 63 Cm. stark,
 36 Raummeter Buchen-Felgenholz, 1,4 und 1,8 Mtr. lang,
 325 " " Scheite,
 434 " " Knüppel,
 98 Hundert " Wellen,
 12 Raummeter " Stöcke.

Das Holz ist von ausgezeichnete Beschaffenheit und lagert an guten Wegen.

Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1.

Forsthaus Chausseehaus, den 8. Januar 1883.

Der königliche Oberförster.
Eulner.

63

Holzversteigerung.**Montag den 15. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,** werden im Dohheimer Gemeindevwald Distrikt „**Weisenberg**“:

- 4 Stück eichene Stämme von 6,29 Festmeter,
 12 " kieferne " 12,69 "
 26 Raummeter eichene Scheite,
 6 " Knüppel,
 150 Stück " Wellen,
 170 Raummeter buchene Scheite,
 110 " Knüppel,
 3650 Stück buchene Wellen,
 54 Raummeter kiefernes 6' langes Nutzholz,
 575 Stück kieferne Wellen und
 38 Raummeter Stockholz

an Ort und Stelle und auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. J. versteigert. Das Gehölz lagert nahe an hiesigem Orte und bei guter Abfahrt.

Dohheim, den 4. Januar 1883. Der Bürgermeister.
Seil.

293

Diejenigen Mitglieder der

katholischen Kirchengemeinde Wiesbaden,welche ihre Beiträge pro 1. April 1882/83 noch nicht entrichtet haben, werden an deren baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann **J. B. Willms**, Marktplatz 7, hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1883.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Dr. Walter.

298

Abbruch.

Das Schwesterhaus Friedrichstraße 18 soll wegen Neubau auf den Abbruch verkauft werden. Die speziellen Bedingungen liegen in dem Baubureau Rheinstrasse 66 zur Einsicht.

Wiesbaden, den 11. Januar 1883.

1921

Chr. Döhne, Architekt.**Alle Arten Buchstabenstickerei,****Monogramme, Kronen etc.,**

einfache und schwierigste Ausführung, sowie ganze Ausstattungen werden rasch und billig besorgt durch

Geschw. Lippert,
Lannusstraße 23.

1625

Eine Speise- und Schlafzimmers-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11.

10004

Bürger-Krankenverein.

Heute Sonntag den 14. Januar Nachmittags 4 Uhr findet in dem Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, eine General-Versammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsablage. 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission. 3) Ergänzungswahl des Vorstandes. 4) Feststellung der Monats-Beiträge. 5) Aufnahme neuer Mitglieder. 6) Vereins-Angelegenheiten.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge Seitens der Mitglieder zu dieser General-Versammlung drei Tage vorher bei dem Director, Herrn **Bausch**, Elisabethenstraße 9, eingereicht sein müssen. Der Vorstand. 135**Bürger-Schützen-Corps.**

Heute Sonntag den 14. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet der Schützen-Ball im „Saalbau Schirmer“ statt. Freunde des Corps sind höflichst eingeladen.

Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder 1 M. 40 Pf., Cassenpreis 1 M. 50 Pf. (Damen frei). Karten sind zu haben bei den Herren **Dreisbusch**, Goldgasse, **Schepp**, Nerostraße, **Dietrich**, Römerberg, **Zäuner**, Reugasse, **Kless**, Mauergasse, **Urbas**, Schwalbacherstraße, **Kost**, Moritzstraße.

Wiesbaden, den 6. Januar 1883.

180

Der Vorstand.

**Herrn-Oberhemden**von 2 Mk. 40 Pf. anfangend
bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,
Damen-Hemden von M. 1.10 „
Mädchen-Hemden von 40 Pf. „
Kinder-Hemdchen von 25 Pf. „

empfehlen in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

9579

Marktstrasse 24.

Daunen-, Roßhaar- & Bettfedern-Lager.

1285

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Roßhaar- & Seegrass-Matratzen.

Michael Baer, Markt.**Reparaturen an Uhren**

jeder Art werden bestens und billigst ausgeführt.

W. Hofmann, Uhrmacher,
Friedrichstraße 31.

11265

Saalbau Nerothal.
Sente Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:
Grosse Tanzmusik.
Tanzgeld 50 Pfg. 149

Sonnenberg.
Saalbau „Nassauer Hof“.
Sente, sowie jeden folgenden Sonntag findet
Tanzmusik in meinem neu erbauten Saale statt,
wozu höflichst einladet
Jac. Stengel. 595

„Dreikönigs-Keller“.
Geheiztes Local. — Ein gutes Glas Bier zu 12 Pfg. 12765

Restauration Schneider,
Marktstraße 8, Ecke der Planergasse,
empfiehlt warmes Frühstück, Mittag- und Abendessen,
reine Weine, bestes Mainzer und Aschaffenburg
Bier aus der Brauerei „Zur Rose“.
Ein prämiertes Billard von Dorfelder steht zur gef.
Benutzung. D. O. 1875

Melbourne 1881. — 1. Preis — Silberne Medaille.

Spiewerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Man-
doline, Trommel, Gloden, Castagnetten, Himmelsstimmen,
Harsenspiel etc.

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarren-
ständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreib-
zeuge, Handkuchlaster, Briefbeschwerer, Blumenvasen,
Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen,
Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illu-
strirte Preislisten sende franco. 218

Bestellungen auf meine Werke sind zu richten an
den Herrn Heller in Bern, Schweiz. Die Preise sind
für den Export erhöht. Die Werke sind in allen
Buchhandlungen zu haben. 0001

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,
Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Wascherei.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich Hoch-
straße 5 eine Wascherei eröffnet habe. Herrenhemden 18 Pfg.,
Damenhemden, Hosen und Jacken 8 Pfg., Bett- und Tisch-
tücher 10 Pfg., Handtücher und Servietten 4 Pfg. mit der
Zusicherung, daß die Wäsche ohne scharfes Mittel schön besorgt
wird. Auch wird Bügelwäsche angenommen. Bestellungen durch
Postkarten erbeten. **Fran Follenius.** 717

Zwei elegante Damen-Dielen-Anzüge zu verkaufen
Adlerstraße 53, 1 Etage hoch. 1634

Parz. Kamarien, vorz. Sänger, zu verl. Langgasse 45.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate,
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstraße 25
(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und
Flügeln nur eigener Fabrication.

Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen
und Stimmungen. 104

Piano-Magazin

Reparaturen. (Verkauf & Miete). Stimmungen

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin. Webergasse 4.
Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken:

Rich. Lipp & Sohn etc. etc.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichsortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

108 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Beise etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Im Aufpoliren von Möbel nach eigener
Methode (verhindert das Aus-
schlagen des Oels, Piano's und schwarze Möbel erhalten
Spiegelglanz und stelle selbige wie neu her.) empfiehlt sich
billig **E. Grimm, Feldstraße 3, 2 Stiegen.** 2044

Kaisersaal in Sonnenberg.

Sente, sowie jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet **Aug. Köhler.** 14447

zu verkaufen Theater-Perücken und zu
verleihen,
als: König Lear, Othello, Schiller, Goethe, Sarasate, Ita-
liener, Spanier, Rococo, Clowns, Ritter, Bauern, Mönche,
Richard III., sowie Damenperücken bei
12769 **Zamponi, Häfnergasse 4.**

Alle vorkommenden Reparaturen

an Nähmaschinen werden billigst ausgeführt von
1720 **Adolf Rumpf, Mechaniker, Mühlgasse 4.**

Für Schuhmacher! Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Leder-Geschäftes verkaufen wir unsere sämtlichen Artikel zu und unter dem Einkaufspreis.

Gebrüder Kahn,
19 Kirchgasse 19.

Dieselbst ist auch auf gleich ein Laden zu vermieten. 4381

Ausverkauf
sämtlicher

Schuhwaaren
7 Michelsberg 7. 14678

Frisch eingetroffen:

Feinst geräucherten Lachs,
" geräucherten Aal,
" russ. à 7 Mt., amerik. à Mt. 3.40
und Elb-Caviar à Mt. 2.40.

A. Schmitt, Wehnergasse 25.

ASTHMA
Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Wass
von GRIMAULT & Co.,
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Pulschwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift Grimault & Co. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung. Niederlage in allen größeren Apotheken.

21

3 Bahnhofstraße 3.



Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

Justin Zintgraf,
3 Bahnhofstraße 3.

223

Prima Kernseife

(Deutsche Kaltwasserseife)

von **van Baerle & Co.** in **Worms**
per Pfund 30 Pf. (DF. 12619.)

Verkaufsstellen bei den Hosieleranten

7 **A. Schirg. A. Engel. A. Schirmer.**

Wegen Trauer ist mir ein broschirtes Atlas-Heberkleid, noch nicht getragen, zum Verkauf übergeben worden. Anzusehen bei
1959 Frau Krumholz, Wellstrasse 27.



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

Algrand aîné

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den Alcool de menthe und das Melissen-Wasser der benedictiner, vorzüglich. Ausserst gesundheitsfördernde Mittel. Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei **Carl Acker, August Engel**, Taunusstrasse 4, **Ant. Schirg**, Schillerplatz. **Gg. Bücher**, Wilhelmstrasse 18, **Martin Foreit**, **Fried. August Müller**, Adelheidstrasse 28, **H. J. Viehoever, J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk. 21

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
67 Marktplatz 6 („zum Chinesen“).

Entölter Puder - Cacao,

garantirt rein, per Pfd. 1 Mt. 80 Pfg. (los) empfiehlt
1181 **A. Schmitt**, Wehnergasse 25.

Im Bienenhonig in bester, körniger Waare
1471 per Pfd. 50 Pfg.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Natürlicher, weisser

Dorschleberthran
von **Heinr. Meyer**, Christiania (Norwegen), prämiirt mit der goldenen Medaille Berlin 1870. In Wiesbaden bei
1756 **E. Moebus**, Taunusstrasse 25.

Bestes **Mainzer Bier**, in Flaschen und im Glas, sowie einen vorzüglichen selbstgekelterten **Apfelwein** empfiehlt **C. Seel**, Ecke der Adelheid- und Karlstrasse. 12762

Aechte Frankfurter Würstchen

treffen mehrmals die Woche frisch ein bei
1765 **A. Schmitt**, Wehnergasse 25.

Gutes, 4pfünd. Kornlangbrod
von der **Hammermühle**

zu 47 Pfg. zu beziehen

Marktplatz 8.

Höderstraße 13.

1701

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,
wohnt Wehnergasse 50. 31

Alle Arten Stühle werden geflochten, reparirt und polirt in 6 Bretten bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saala. 30. 13049

Gartengrund kann abgefahren werden. Näh Herrngartenstraße 2. 1659

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Geschäftsstand ult. 1881.

Versicherungssumme	Mk. 57,478,390.
Versicherte jährl. Renten	„ 270,758.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	„ 2,895,765.
Bis Ende 1881 bezahlte Versicherungs-Capitalien	„ 16,208,763.
Reservefonds	„ 13,546,189.

Auskunft wird ertheilt und Prospekte und Antragsformulare werden gratis verabreicht bei

Carl Schellenberg,

18497

Wiesbaden, Goldgasse 4.

Anfertigung aller Haar-Arbeiten.	Max Gürth, Theater-Friseur, 10 Goldgasse 10, im Hause des Herrn Juwelier Rohr, vis-à-vis dem Herrn Uhrmacher Wagner. 1829	Verkauf von Parfümerien und Colletgegenständen. Verleihen von Perücken & Bärten f. Theater u. Bälle.
--	---	---

J. Zamponi, Friseur, Säuergergasse No. 4,

nimmt Damen zum Frisiren an zu Bällen, Hochzeiten und im Abonnement zu billigen Preisen. 290

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen Gönnern, der Nachbarschaft und dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft eröffnet habe und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilhelm Klein, Tapezirer,
Kirchgasse 5.

940

Billigste Bezugsquelle für Glas- und Porzellanwaaren

gr. Burgstraße 13, **Jacob Zingel,** 13 gr. Burgstraße.

Dicke Teller

per Stück 30 Pfg.,

Weingläser

per Dbd. von Mk. 2.50 an, per Dbd. von Mk. 3.— an.

Küchengeräthe, Servirbretter, Tücherhalter.

Petroleum-Tischlampen.

Ältere und schlecht brennende Lampen werden von mir mit den patentirten Vulkanbrennern, welche brillant hell brennen, eingerichtet. 1794

Neue Hafergrütze, neues Hafermehl

per Pfund
26 Pf.

empfiehlt

Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 1083

Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

A. de Neuville's

berühmtes Schlachtengemälde:

Der Kampf auf dem Friedhofe von St. Privat

bleibt nur noch bis Sonntag ausgestellt. 1700

Gewerbeschule für Frauen & Töchter,

Querstraße 1.

Am 1. kommenden Monats beginnt ein neuer Course in allen weiblichen Handarbeiten, Schneidern und Wäsche, zuschneiden nach Wiener und Klemm'scher Methode, Buchmachen, Maschinennähen, Buchführung, Porzellanmalen und Blumenmachen. Auf Wunsch Privatcourse. Anmeldungen nimmt entgegen **Frau S. von Eynern. 7675**

Zurückgesetzt

eine große Parthie wollener

Bett-Decken.

Heinr. Lugenbühl,

kleine Burgstraße 6.

1776

Einen Posten vorzüglichen

Hemden-Madapolam

per Meter 40 und 50 Pfg.

Michael Baer, Markt.

Frister & Rossmann's

Singer-

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

Ferner: 24

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt unter reeller Garantie zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnstraße 2.



Schlittschuhe.

Meine noch auf Lager habenden Metall-Schlittschuhe verkaufe wegen Aufgabe des Artikels zum Einkaufspreis. Große Auswahl in allen Größen. 1942

Langg. 48, **Aug. Hassler,** Langg. 48.

Pianist Merten wohnt Welltribstraße 5.

Derselbe empfiehlt sich bei festlichen Gelegenheiten den hochverehr. Herrschaften, Vereinen u. 1935

Benedict Straus,

21 Webergasse.

Hof-Lieferant.

Webergasse 21.

Modewaaren und Damen-Confection.

Anfertigungen nach Maass!

Inventur-Ausverkauf!

Wie in jedem Jahre nach beendigter Inventur, so habe ich auch jetzt wieder einen grossen Theil meines Lagers zum Ausverkauf zurückgesetzt und empfehle besonders:

Fertige Costüme:	für Winter	von 20 Mk. an.
	für Frühling und Herbst	15 " "
	für Sommer (Waschstoffe)	10 " "
Mäntel:	Wintermäntel, Umhänge und Paletots	15 " "
	Herbst- und Frühjahrs-Umhänge und Paletots	8 " "
	Radmäntel, Abendmäntel	10 " "
	Regenmäntel	8 " "
Schlafröcke	aus schwereren Stoffen (Flanell und Velour)	15 " "
	aus leichten Stoffen	10 " "
	aus Waschstoffen	4 " "
Tailen	aus Tricot und Tuch, soutachirt und glatt; abgepasste, sontachirte Costüme und Tailen.	
Jupons	für Winter, Frühling und Sommer in grösster Auswahl.	von Mk. 3.50 an.
Seidenstoffe	in schwarz, farbig, karirt und gestreift	1.50 " per Meter.
Kleiderstoffe und Besatzstoffe	für Herbst, Frühling und Sommer	0.50 " " "
Gesellschaftskleider-Stoffe	in grosser Auswahl	0.50 " " "
Grenadines	in schwarz und farbig, in grosser Auswahl	1.00 " " "
Ballstoffe und Tarlatans	in grosser Auswahl, Stück von 15 Meter	6.00 " "
Elsasser Waschstoffe, Satins, Zephyr, Cretonnes, Cattune		0.40 " " "
Sorties de bal,	eine grosse Anzahl von 5 Mark an per Stück.	Châles und Tücher.

Seidenzeug-, Kleiderstoff- und Mantelstoff-Resten.

Da ich prinzipiell nur gute Qualitäten führe, so bietet sich bei diesem Ausverkauf, der, wie alljährlich, nur eine Räumung meines grossen Lagers vor Beginn der Frühjahrs-Saison bezweckt, Gelegenheit zu

ausserordentlich billigen Einkäufen.

BENEDICT STRAUS,

1216

21 Webergasse.

Webergasse 21.

An den alleinigen Erfinder und ersten
Erzeuger der Malz-Präparate, Hof-
Lieferanten der meisten Souveräne
Europas, Herrn Johann Hoff, Be-
sitzer des goldenen Verdienstkreuzes
mit der Krone,
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Amtlicher Heilbericht

über das Hoff'sche Malzextrakt-Ge-
sundheitsbier und die Malz-Cho-
colade, welche im hiesigen Garnisonspital
zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als
gute Unterstützungsmittel für den Heilprozeß,
namentlich das Malzextrakt war bei den
Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt
und begehrt; ebenso war die Malz-Chocolade
für Reconvalescenten und bei geschwächter
Verdauungskraft nach schweren Krankheiten
ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungs-
mittel.

Wien, 31. December 1878.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier, stärkend,
heilend, gegen Magen- und Brustleiden.
6 Fl. 3,60 Mk.

Concentrirtes Malzextract stillt die
Leiden der Schwindelucht. 1 Fl. I. 3 Mk.,
II. 1 1/2 Mk.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malz-
extracts, nervenstärkend. 1 Pfd. I. 3 1/2 Mk.,
II. 2 1/2 Mk.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blut-
schaffend. 1 Pfd. I. 5 Mk., II. 4 Mk.

Malz-Chocoladenpulver, für Säuglinge,
statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mk.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung,
Husten und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.

Feinste Toilettmittel: Malz-Kräuter-
seife, 1 Stück 1, 3/4, 1/2, 1/4 Mk., Malz-
pomade, 1 Fl. 1 1/2, 1 Mk.

Verkaufsstellen bei den Herren **A. Schirg**,
Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, **H. Wenz**,
Conditorei, Spiegelgasse 4. und **F. A. Müller**,
Adelshaidstraße 28, in Wiesbaden. 57

Garantie d. Echtheit.

**Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-
pasta**, das universellste und zuverlässigste Erhaltung-
und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches;
in 1/4 und 1/2 Bächchen à 1 Mk. 20 Pf. und 60 Pf.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur
Verschönerung und Verbesserung des Teints und er-
probt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten
Original-Bächchen à 60 Pf.

Apotheker Sperati's ital. Seife, ganz vor-
zügliches mildes und wohlthuesendes Waschmittel, in
Bächchen à 50 und 25 Pf.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wieder-
erweckung und Belegung des Haarwuchses; in versie-
gelten und im Glase gestempelten Tiegelchen à 1 Mk.

Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, zur Conser-
vierung und Verschönerung der Haare; in versiegelten
und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Mk.

**Professor Dr. Lindes' vegetabilische Stangen-
Pomade**, erhöht den Glanz und die Elasticität der
Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der
Scheitel; in Originalstücken à 75 Pf.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, anerkannt als pro-
bares Hausmittel bei Katarrh, Heiserkeit, Verschlei-
mung, Rauheit im Halse etc.; in Originalschachteln
à 1 Mk. und 50 Pf.

Echt zu obigen Fabrikpreisen bei

Dahlem & Schild, Droguerie.
6115 (Inhaber: Louis Schild.)



Ein schöner Schnurrbart,

die herrlichste Pierde des Jünglings, wird in
kurzer Zeit, wie auch Vollbart, durch den be-
rühmten **Dr. Ehler's Haarbalsam** hervor-
gebracht. Per Büchle Mk. 2.25 zu haben in
Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**, Markt-
straße 23. (H. 310475.) 263

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.,**

Dresden, Marienstraße 20.

In Wiesbaden nur allein **echt** zu haben bei
Dahlem & Schild, Langgasse No. 3, **H. J.**
Viehoever, Marktstraße 23, **Fr. Blank**, Louisen-
straße 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 9, und
E. Moebus, Taunusstraße 25. 222

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist **Dr. Hartung's** berühmtes Zahn-Mundwasser
bestes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Wiesbaden bei
Dahlem & Schild (Inh.: Louis Schild), Langg. 3.

Damen

finden freundliche und discrete Aufnahme
bei Frau **K. Mondrion**, Sebamme,
Neckergasse 18. 14501

LOFO
LEB

V. H. SARDE
in seine
erprobt
Anslas
Nur ach

G

seit 35
erleicht
zu bez
Gehr
SW.,
In
Burgst

Möb

empfehl
gut gear
Schlafz
Anker
Kameel
Einzel
werden

Im
sind we
10. Ja
schrant
französi
schränke,
1 Soph
Stühle,
spanische

1878

K

empfehl
Stroh
fühlen
Reye

von W
auf S
sowohl
Ankerst

128

Me
zu habe

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

V. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh
in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur echt in Originalflaschen à 1 A.

Derselbe eisenhaltig
à 1 Mk. 40 Pfg.
in Wiesbaden
bei
A. Schirg,
Königlicher Hoflieferant,
und 133
Ed. Weygandt.

Geb Brüder Gehrig's ächte electromotorische Bahnhalsbänder,

seit 35 Jahren einzig bewährt, Kindern das Bahnen zu
erleichtern, Unruhe und Bahncämpfe zu verhüten, sind ächt
zu beziehen à 1 Mk. durch die Erfinder **Geb Brüder
Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin
SW., Besselfstraße 16.**

In Wiesbaden ächt zu haben bei **W. Vietor, kleine
Burgstr. 7, und H. J. Viehöver, Marktstr. 23. 10796**

Möbel-Lager von Ph. Besier, Tapezirer,

39 Taunusstraße 39, 1853
empfiehlt einem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager in
gut gearbeiteten **completen Eßzimmer-, Salon- und
Schlafzimmer-Einrichtungen.**
Außerdem empfehle ich **persische Sopha's, Stühle mit
Kameeltaschen, sowie schöne Polster-Garnituren.**
Einzelne Betten sind zu haben, sowie ganze Ausstattungen
werden zu sehr billigen Preisen unter Garantie übernommen.

Im Möbellager Grabenstraße 6

sind wegen Aufgabe neuer Möbel von **Mittwoch den
10. Januar** an billig zu verkaufen: 1 Secretär, 1 Spiegel-
schrank, 1 elegantes Herrn-Bureau, 2 Verticows, 2 complete
französische Bettstellen (Nußbaum), 1- und 2thürige Kleider-
schränke, Kommoden, 1 grüne Blüsch-Garnitur, bestehend aus
1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, ovale und edige Tische,
Stühle, Spiegel, Consolen und Gallerieschränke, Etageren,
spanische Wände, Kleiderstöße, Handtuchhalter u. s. w.

H. Reinemer Wwe., Möbel-Handlung.
(Eigene Schreinerwerkstätte.)

1878

Karl Kögel Wwe.,

Manergasse 8,
empfiehlt ihr Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und
Strohstühlen, Lädenstühlen, Tabourets, Kinder-
stühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 7011

Drainage-Röhren

von **W. P. Mayer II.** in Bierstadt habe zum Verkaufe
auf Lager genommen und liefere **Drainage-Röhren**
sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt zu
äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,
(Inhaber: J. B. Zachler),

128 Baumaterialien-Handlung, 4 Neugasse 4.
Mehlröhre, rothe Weisefkartoffeln per Rpf. 40 Pf.
zu haben **Moritzstraße 15.** 1893

Ph. Zimmerschied, Webergasse 37

(Stadt Frankfurt).



Lager aller Ar-
ten Holz- und
Metallfäße
mit Spiegelscheibe,
bei denen man die
Leiche zu jeder Zeit
sehen kann, ohne
1342

den Geruch zu verspüren.

Kohlen.

Ia Ofen- und Herd-Kohlen, 50—60 % 20 Str.
Stücke Mk. 17,50.
" gew. Ruß-Kohlen, 40—70 Mm. groß " 20,—
" 25—40 " " 18,50.
" Bei Barzahlung 50 Pfg. Rabatt pro Fuhr.
12756 **J. L. Krug, Neugasse 3.**

Gute Kohlen und fein gespaltenes An-
zündholz empfiehlt
7972 **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

Kohlen

von den besten Bechen, sowie buchendes Scheit- u. Kiefern-
Anzündholz empfiehlt
1552 **K. Intra, Taunusstraße 53.**

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Viebrich
offeriert franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mk. 18,50	per Fuhr von 20 Strn. über ble Stadt- waage und bei Barzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt
Ia Stückkohlen	à " 19,50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 19,50	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21,50	
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28,50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,**
Langgasse 20. 99

Die Düngerausfuhrsgesellschaft zu Wiesbaden
empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgen-
den, vom 25. October v. J. an festgesetzten Preisen:

1 Faß 3 Mt. 80 Pf., 2 Faß à 3 Mt. 65 Pf., 3 Faß à
3 Mt. 55 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 50 Pf., 5 Faß à 3 Mt.
45 Pf., 6 und 7 Faß à 3 Mt. 40 Pf., 8 und 9 Faß à 3 Mt.
35 Pf., 10—20 Faß à 3 Mt. 30 Pf., über 20 Faß à 3 Mt.
25 Pf.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung werden pro
Faß 1 Mt. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr.
Badorf, Wellstr. 14,** dahier zu machen. 111

Fr. Lautz,

Gäße der Moritz- und Albrechtstraße,

bringt sein wohlaffortirtes Lager in Flurplatten, als:
Thonplatten, Mosaikplättchen, Trottoirsteine etc.,
sodann **Wandbekleidungsplättchen, Kanal- und Drain-
röhren, Rahmen mit Deckel und Roste, Einflüssen,
Kandelröhren** etc. in empfehlende Erinnerung. 6773

Ein geordneter, feuerfester Kassenschrank zu kaufen
gesucht von **Carl Eller, Schlossermeister, Saalgasse 30. 1781**

Eine vollständige **Spezerei-Einrichtung** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 15270

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirkksamste auf diesem Gebiete empfehlen für jedes Alter
Gebr. Kirschhöfer,
 32 Langgasse 32 im „Ablen“.

Pessimisten.

(87. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Judem war die Base, nachdem ein Jahr und mehr vergangen, lange nicht mehr so freundlich wie Anfangs und Raphaela sann bereits darüber nach, wie sie sich selbst ihren Lebensunterhalt erwerben könne, allein stets umsonst. Wohl hatte ihre Mutter sie in Manchem unterwiesen, allein dies konnte ihr jetzt von keinem Nutzen sein; von Nähen, Plätten und Waschen verstand sie nichts, und die Base wollte nichts davon hören, wenn sie bat, darin unterwiesen zu werden. Es schien, als ob sie das Mädchen in steter Abhängigkeit erhalten wolle.

Einmal, an einem Sommerabende, saß Raphaela vor der Hausthür, die rosigen Wölkchen an dem Stückchen blauen Himmel, das sie sehen konnte, verfolgend und erinnerte sich dabei an die vergangene Wanderzeit, sie sann und dachte, und ihr dünkte, sie wäre wohl glücklich, wenn sie wieder am Wagenfenster stünde und hinauspähen könne in's weite Land.

Sie sehnzte sich fort, ohne zu wissen wohin und vergaß für Augenblicke die schmale Gasse und die traurige Umgebung, sie sah nur nach den kommenden und gehenden Wolken über sich. Auch den jungen Mann, der nun schon eine geraume Zeit ihr gegenüber stand, bemerkte sie nicht, der sie anschaute, vielleicht ohne zu wissen, daß er es that, bis er plötzlich zu ihr trat und sie mit einer gleichgültigen Frage in die Wirklichkeit zurückrief. Sie antwortete zuerst zerstreut, dann aber gab ein Wort das andere, bis er am Ende fragte, ob sie ihm nicht gestatten wolle, ihr Bild zu malen. Im Laufe des Gesprächs hatte er ihr gesagt, daß er Maler sei. Raphaela zögerte, aber die Base, die hinzukam, sagte zu und forderte Geld dafür. Als Raphaela sich dem widersetzte, hieß sie sie schweigen und verabredete Alles mit dem Künstler, ohne dem Mädchen ein Wort zu gestatten. Ihr Schelten und Zanken währte noch den ganzen Abend, so daß Raphaela sich zuletzt Allem fügte und am anderen Tag sich nach dem Atelier des Malers in der Kunstakademie begab. — Und so ward sie Modell.

Sie hätte wohl Alles aufbieten sollen, den Willen der Base zu brechen, aber sie war jung, unerfahren, in Vielem ein Kind, obwohl sie bald sechzehn Jahre alt, und nachdem die erste Scheu — nicht entsprungen dem Gefühl der weiblichen Zurückhaltung allein, sondern noch mehr der Schüchternheit des Kindes — überwunden war, dachte sie nicht mehr daran; sie konnte ja nicht fürchten, was sie nicht kannte, und ihre einzige Sorge war bald, der Base genug Geld zu bringen, deren Pabier zu befriedigen, die ihr täglich dasselbe Lied sang von den unnützen Mittheilern, die nicht einmal wußten, wozu ein schönes Gesicht nütze und was ihr Vortheil sei. Raphaela ging ohne Arg der Gefahr entgegen, die für sie nicht existierte.

Bald fühlte sie sich heimisch in der neuen Welt, in die ihr ein Einblick gestattet war; sie nahm Theil an der Arbeit des Künstlers, der ihre Bäume auf das Papier, auf die Leinwand fesselte, sie lebte sich ein in sein Schaffen und träumte einen Antheil daran zu haben. Sie wollte schön sein, damit sein Bild schön werde, und versöhnte sich bald mit ihrem Leben, ja sie war glücklich und Niemand machte ihr dies Glück streitig, denn Niemand ahnte es. Sie war das Modell, das kam und ging, das der Künstler wegschickte, wenn die Stunde um, die ihm gelegen, das ihm Nichts, nur eine Sache war, wie jede andere auch.

Aber sein Bild, ein Studienkopf nannte er es, war fertig, es fand Beifall, Raphaela hörte davon und freute sich, als habe sie einen Antheil daran. Allein er brauchte nun das Modell nicht mehr, es war abgenutzt, es konnte gehen. Raphaela kam nicht mehr zur Akademie: sie war gern hingegangen und die dort

verbrachten Stunden fehlten ihr. Wohl war sie unbeachtet geblieben, aber sie hatte manches Schöne gesehen und gehört, das ihren angeborenen Sinn für die Kunst weckte und anregte; auch war das Benehmen des jungen Mannes stets achtungs- und rücksichtsvoll gewesen — er lebte nur seiner Kunst.

Aber auch der Verdienst hörte auf und die Base fing das alte Lied wieder von Neuem an. Raphaela bangte täglich mehr vor ihr, zudem belästigte sie die Zubringlichkeit Mancher, die im Hause verkehrten und oft sagte sie sich, daß ihres Bleibens hier nicht sein könne. Zuweilen dachte sie an Flucht, aber sie stand allein in der Welt, mittellos und ohne Freunde in der großen Stadt; ratlos wie sie war, konnte der Gedanke nicht zur That werden, aber jede Stunde ward ihr zur unerträglichen Qual.

Dem Glende für kurze Zeit zu entgehen, mehr noch als um des Erwerbes willen, lenkte sie eines Tages ihre Schritte wieder zur Akademie und bot sich den jüngeren Kunstschülern zum Modell an. — Wer wagt einen Stein auf das Kind zu werfen, das, dem einen Glende zu entfliehen, das andere ahnungslos aufsucht?

Auch ging Alles gut; welcher Zauber mochte das Mädchen schenken? — Keiner von den oft ausgelassenen jungen Künstlern wagte ein verlegendes Wort zu ihr zu sagen — die Unschuld war die mächtigste Waffe des Kindes und die Reinheit ihrer Seele ihr Schutz und Schirm.

Als Raphaela die ersten Geldstücke der Base brachte, erhellte sich deren Gesicht und ein paar Tage lang war sie wieder gut und freundlich. „Es war Zeit, daß Du Vernunft angenommen; so hätte ich Dich nicht länger fortleben lassen“, sagte sie.

Aber die sonnigen Tage waren kurz, die Base mochte sich getäuscht haben, das alte Glend ging wieder an.

Da kam Vertoni in die Stadt; Raphaela begegnete ihm auf der Treppe des Akademiegebäudes. Er blieb stehen und sah ihr nach; sie achtete nicht darauf, aber sie fühlte seinen durchdringenden, prüfenden Blick. Schon war sie unten, als sie rufen hörte. Sie wandte sich um, er stand an der Treppe und winkte ihr; sie gehorchte wider Willen. Er fragte sie nach ihrem Namen und was sie in der Akademie thue. Sie antwortete schüchtern und verzagt, aber der Wahrheit gemäß. Der Fremde schloß ihr nur Mißtrauen ein. Am folgenden Tage traf sie ihn wieder im gemeinschaftlichen Atelier einiger junger Künstler; er näherte sich ihr, sprach mit ihr und fragte wieder nach Mancherlei. Zuletzt bot er ihr viel Geld, wenn sie ihre bisherige Stellung sofort aufbehe und ihm für ein oder das andere Bild sitzen wolle, aber ausschließlich für ihn, dann keinem Andern mehr. — Sie zögerte, Vertoni mißfiel ihr, wenn auch heute weniger als gestern; sie war unschlüssig, der Gedanke an den großen Gewinn, der sie vielleicht unabhängig von der Base machen und ihr Zeit geben könne, sich nach einem anderen Erwerb umzusehen, lodte sie. Vertoni drängte sie nicht, er sprach in ruhigem, geschäftsmäßigem Tone, aber die Anwesenden redeten ihr zu, trotzdem sie das Modell nicht gerne verloren, wenigstens jetzt schon. So willigte sie ein und der folgende Morgen fand sie in Vertoni's Atelier.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Mein Erstes richtig zu entdecken
 Im Leben, fällt den Meisten schwer;
 Und selbst mein Zweites blieb' oft stecken,
 Wenn nicht zum Glück mein Ganzes war';
 Denn wo das Erste schwere Sorgen,
 Auch Ungemach und Hemmnis bringt
 Und aus dem Dunkel sich zum Morgen
 Des Lichts empor mein Zweites schwingt;
 Da tritt, wenn die Gefahr am nächsten,
 Mein Ganzes oft zu uns heran,
 Und führt die Starke wie die Schwächsten,
 Ein stummer Freund, auf bess're Bahn.
 Wohl dem, der an des Zweifels Schwelle
 Mein Ganzes sieht, mein Zweites bleibt,
 Und, von des Schicksals gütig'ger Welle
 Erfast, auf meinem Ersten treibt.

Auflösung des Räthfels in No. 5: Die Crinoline.

Die bi
 geset
 Kran

den 16. S
 Singsaal
 die Folge al
 Der Vorst
 dringend, sic
 und trotz an
 dieser Berei
 292



279

Röln

Richtung 11
 Dofl. 20

Baza

Weisse
 weisse u
 Hemden
 Mansche
 Cylinde
 sowie sam

1840

nur neue
 1713

empfehl
 2003

Prez

Die bis jetzt durch anderweitige Veranstaltungen aus-
gesetzt gebliebenen Arbeitsstunden des **Gustav-Adolf-
Frauen-Vereins** sollen am nächsten Dienstag
den **16. Januar Nachmittags 3 Uhr** im kleinen
Sitzungs-Saale des Regierungsgebäudes wieder eröffnet und für
die Folge allwöchentlich fortgesetzt werden.
Der Vorstand bittet die Mitglieder und Freunde des Vereins
dringend, sich zahlreich an diesen Arbeitsstunden zu betheiligen
und trotz anderer vorhandenen Nothstände die Unterstützung
dieser Vereinszwecke gütigst nicht außer Acht lassen zu wollen.
292 **E. von Warmb.**, Vorsitzende.



11
3. zweite
Herren-Sitzung
Morgen Montag
im oberen Saale des
„Deutschen Hofes“.
Einzug des närr. Rathes
11 Min. vor 9 Uhr.



Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der große Rath.

Rölnner und Ulmer Loose,

Richtung 11.—19. Jm. 83. Haupt-Collecte **F. de Fallois**,
Postl. 90 Lanna 20. Alle Geldgewinne zahlte baar aus. 1800

Bazar für Herren-Artikel.

Für die

Ball-Saison

empfehlen wir:

Weisse und helle Cravatten,
weisse und helle Handschuhe,
Hemden, Kragen, Manschetten,
Manschetten- und Hemdenknöpfchen,
Cylinder, chapeaux mecaniques und Filzhüte,
sowie sämtliche sonstigen Ball-Artikel für Herren.]

Rosenthal & David,

Special-Geschäft für alle Herren-Artikel,
Wiesbaden, Langgasse 31.

1840

Schlittschuhe,

nur neue Sorten, zu Einkaufspreisen bei
1713 **J. B. Willms**, Markt 7.

Schlittschuhe

empfehlen die neuesten Muster zum Einkaufspreise
2003 **Fr. Krohmann**, Sattler, 10 Häfnergasse 10.

Masken-Anzüge und Domino's sind zu verkaufen
und zu verleihen **Grabenstraße 24.** 1890

Preziosa-Anzug, elegant, zu verleihen Adels-
straße 42, 3 Treppen hoch. 1900

Eisenbahn-Feder,
beste und dauerhafteste Stahlfeder, zu haben bei
1824 **A. Ringel**, 8 Marktstrasse 8,
neben Hotel Grüner Wald.

Münchener Zacherl-Bräu.
= Alleiniger Ausschank = 2000
Restaurant Schützenhof.

Zur Sonne, Stiftstraße
No. 1.

Vorzügliches Culmbacher Exportbier
aus der bestrenommirten Exportbier-Bräuerei von
Carl Ritzi in Culmbach in Bayern. 2014

Restauration „Zum Mohren“.
Aechtes Culmbacher Export-Bier.

Mein Hotel und Restauration
befindet sich jetzt

Nerostrasse 7
(„Zum Badischen Hof“).
622 **Hermann Hirschberger.**

Restauration Engel, Feldstraße
No. 3.

Heute Sonntag: **Metzelsuppe.**
Morgens Quellsfleisch. 2031



Rheinischer
Trauben-Brusthonig,

allein ächt mit nebligem Glasverschluss,
zu haben in Wiesbaden bei den Herren
A. Schirg, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delica-
tessen-Handlung, Adelsheidstraße 28, **C. Bausch**, Colonial-
waaren-Handlung, Langgasse 35, **H. J. Viehoever**,
Marktstraße 23. 241

Schinken, roh und gekocht,

im Ausschnitt, empfiehlt **Fritz Schäfer**, Schweinemehger,
1706 8 Marktstraße 8.

Fensterglas

in allen möglichen Dimensionen und Qualitäten wieder ein-
getroffen. Die Scheiben werden genau nach Maas ge-
schnitten und das Einsetzen kaum nennenswerth berechnet.
1645 **M. Offenstadt**, Dogheimerstraße 17. Seitenb.

Getragene Kleider, Möbel, Betten und Weißzeug werden
zum höchsten Preise angekauft **52 Webergasse 52.** 1889

Maskencostüme aller Art werden billig angefertigt
Ellenbogengasse 8, I. 2016

Dankagung.

Allen Verwandten und Bekannten, welche meinen seligen Mann zu Grabe geleiteten, insbesondere Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreichen Worte sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

1789

Julie Jäger, geb. Wolff.

Gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen:

Eine nussb. Kommode, 1 ovaler, nussb. Tisch, 1 lackirter Nachttisch, 1 linsch. Bettstelle, 1 Kissen, 1 Chaise-longue und 2 Waschbüten
Waldmühlstraße 6, Gartenhaus, 1 St. 2057

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt
15 Moritzstrasse 15

empfehlte sich zur Entleerung von Abortgruben.
Brompte Bedienung, mähige Preise. 1844

Notizen.

Morgen Montag den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der dem städtischen Geisshause verfallenen Pfänder, in dem
hiesigen Rathhaussaale Marktstraße 5. (S. Tagbl. 9.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevald Distrikt „Weissenberg“.
(S. heut. Bl.)

Lehm, sowie auch **Gartenerde** kann noch fort-
während unentgeltlich abgeholt werden gegen-
über der Kinder-Bewahranstalt. 1865

Eine Waschbütte zu verkaufen Launusstraße 27. 1893

Immobilien, Capitalien etc.**Carl Specht,** 1163

Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und
Geschäftslokalen.

An- und Ablage von Capitalien.

Hauptagentur der Feuerversich.-Gesellschaft „Deutscher Phönix“.
„Frankfurter Lebensversicherung-Gesellschaft.“

In Wiesbaden

wird ein hübsches Privathaus mit Gärten im Preise bis
zu 50,000 Mark per Mai zu kaufen gesucht. Gesunde und
ruhige Lage ist Bedingung. Offerten erbittet Gütermäler
Leopold Emanuel, Marienstraße 5 in Köln. 1849



Ein mittelmäßiges Haus in Mitte der Stadt
zu kaufen gesucht. Offerten unter W. Z. 200
an die Expedition d. Bl. erbeten. 1944

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, in
guter Lage, ist zum Preise zwischen 38- und 40,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Eine Villa, prachtvoller Bau und Lage, wegen Wegzug zu
mäßigem Preise zu verkaufen. Baldster Verkauf erwünscht.
Offerten unter B. an die Hof-Buchhandlung von Edm.
Rodrian zu senden. 92

Eine Besingung zunächst dem Curiaal zu verkaufen.
Ueberrahme am 1. April. Näheres bei

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 1870

Einige sehr rentable Häuser sind bei geringer Anzahlung
und guten Bedingungen zu verkaufen durch

E. Woltz, Michelsberg. 1657



Villa, 12 Zimmer, prachtvoller Garten, zwei
Morgen groß, Villa, sehr elegant, 20 Zimmer,
Stallung, großer Garten, preiswürdig zu ver-
kaufen durch F. Beilstein, Bleichstraße 7. 1524

Verschiedene Geschäftshäuser, inmitten der Stadt, mit
großen Hofräumen, u. zu verkaufen durch

E. Woltz, Michelsberg. 1658
Haus in Mitte der Stadt, elegant, freie Lage, großes Hinter-
haus nebst Garten, unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 1525

Ein herrschaftliches Doppelhaus in bester Gegend unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen von Selbst-
reflectanten sub V 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 654

Sonnenbergerstraße ist eine Villa von 15 Zimmern u.
für eine oder zwei Familien, mit Garten, für 70,000 Mark
zu verkaufen. Näheres Dranienstraße 22. 664

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu
verkaufen. Näh. bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 2059

Das Haus Schwalbacherstraße 22

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
Grabenstraße 30. 709

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 1279



Das Haus Idyenerweg 9 mit Stallung, Remise
und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald
gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Bleichstraße 11. 14910

Ein großes Treibhaus in guter Lage ist auf längere
Zeit zu verpachten; auch kann es für eine Werkstätte
od Lageraum benutzt werden. R. Emserstraße 10. 1894

Für Chemiker, Kaufleute etc.

Eine sehr gut eingerichtete Farben-Fabrik mit Herrschafts-
haus, drei Mühlen und allem Erforderlichen,
Schlammwerk u., sehr starker Wasserkraft nebst co.
20 Morgen angrenzenden besten Wiesen und Land
(schönes Besitztum im Nassauischen), auch zu jeder anderen
Anlage geeignet, soll wegen Sterbefalls des Besitzers für
60,000 Mark mit 25,000 Mark Anzahlung verkauft werden
durch J. Imand, Weilsstraße 2. 38

Bauplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen
Näheres Expedition. 5224

Ein Grundstück, 2 Morgen haltend, mit Haus und Brunnen,
für Gärtner sich eignend, unter günstigen Bedingungen billig
zu verk.; auch ist ein Säulenofen abzug. R. Exped. 2083

Ein zahlungsfähiger, junger Mann sucht auf gleich oder zum
1. April eine gangbare Wirthschaft. Offerten unter
R. R. befördert die Exped. d. Bl. 1997

An- und Ablage von Capitalien durch E. Woltz,
Michelsberg 28. 15493

Hypotheken- und Kapitalanlagen durch
J. Imand, Weilsstraße 2. 38

Mit 10-20,000 Mark

Anzahlung wird ein Geschäft, möglichst an hiesigem Platze,
zu kaufen gesucht. Offerten unter N. B. 87 befördert
die Expedition d. Bl. 2021

20,000 u. 35,000 M. geg. dopp. Sicherheit auszul., letztere
bei feinem Object à 4 1/4 %, und 25,000 M. gegen dopp.
Sicherheit z. leihen gef. P. Fassbinder, Nicolassstr. 5. 2079

20-30,000 Mark find auf 1. Hypothete (in guter Lage)
auszuleihen. Näheres Expedition d. Bl. 1914

ten, zwe
0 Zimmer
ig zu ver
1524
Stadt, mit

rg. 1658
s Hinter
n zu ver
1525
end unter
n Selbst
eten. 654
nmern 10
00 Mark
684

ten zu

2059

22

Näheres
709

II.

1279

Remise
n Walb
Näheres
14910

ngere
Stätte
1894

chafts-
lichen,
ebst co.
Band
anderen
ers für
werden
38

laufen
5224

runnen,
n billig

2083

er zum
unter

1997

Witz,
15493

2. 38

k

Platze,
Ordert

2021

leptere

dopp.

2079

Sage)

1914

Ein kleines Sopha billig zu verkaufen. Anzusehen Vor-
mittags. Näheres Expedition. 2050

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein kleines Haus zum Alleinbewohnen auf den
1. April zu miethen gesucht. Offerten unter J. C.
an die Expedition d. Bl. erbeten. 1806

Eine Wohnung, 5-6 Zimmer ne. enthaltend,
hochparterre oder 1. Stock, auf 1. April dauernd
zu miethen gesucht. Offerten unter L. M. an die
Expedition d. Bl. erbeten. 1807

Ein heller, mittelgroßer Laden nebst daranstoßendem, hellen
Ladenzimmer wird in der Kirchgasse, Friedrichstraße oder Markt-
straße zu miethen gesucht. Gef. Off. nebst äußerster Preisangabe
bittet man unter A. Z. in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 1859

Gesucht auf gleich eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern,
Parterre oder 1. Stock, am liebsten Tannusstraße. Offerten
erbeten im „Römerbad“, Zimmer No. 9. 1808

Gesucht werden zum 1. April für eine ältere Dame drei
unmöblierte Zimmer, Parterre oder 1. Stock, in freundlicher,
gesunder Lage. Erwünscht wäre Pension im Hause. Gef.
Offerten unter P. 100 werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 2043

Angebote:

Abolpfsallee 6 ist eine Wohnung, bestehend aus zwei
Zimmern nebst Küche, an ruhige, stille Leute auf 1. April
zu vermiethen. 1908

Albrechtstraße 23, Hinterhaus, ist eine neuhergerichtete
Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine kinder-
lose Familie zu vermiethen. Näheres daselbst bis 10 Uhr
Vormittags. 12705

Große Burgstraße 7.

Bel-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblierte
Zimmer zu vermiethen. 1527

Elisabethenstraße 13 ist die möblierte Bel-Etage oder
einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter
zu vermiethen. 13214

Das Haus Emserstraße 27 zum Alleinbewohnen, ent-
haltend 6 Zimmer mit Zubehör und Garten, ist an eine
ruhige Familie zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags
von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr. 2053

Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach mö-
blierte Zimmer zu vermiethen. 13991

Grabenstraße 5 ist eine heizbare, geräumige Dachkammer
mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 1881

Villa Grünweg 4

per 1. April zu vermiethen. Näheres durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1837

Hellmundstraße 1 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 40
Kapellenstraße 33, 2. St. h., ist ein freundlich mö-
bliertes Zimmer billig zu vermiethen. 1619

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben
und Zubehör, Badestube ne. sogleich zu vermiethen. 37

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte
Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Herrn auf
gleich zu vermiethen. 12262

Kirchgasse 22, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 1750

Mainzerstraße 46, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Rheinbahnstraße 2 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend
aus 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu ver-
miethen. Anzusehen von 10-1 Uhr. Näh. das. Part. 1448

Rheinstraße 33 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 505

Michelsberg 80 sind zum 1. April im Seitenbau, 1 Treppe,
2 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute zu verm. 1956
Schwalbacherstraße 30 (Alte Seite) ist die Parterre-Woh-
nung, 1 Salon mit Veranda, 5-6 Zimmer, Küche, Man-
sarden, Gartengenuß vor und hinter dem Hause, event. auf
1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei Dr. Schmitt. 624

Webergasse 3, im „Nitter“,

ist im Flügelbau rechts, eine Stiege hoch, eine abge-
schlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör an 1 auch 2 Personen auf 1. April oder früher
zu vermiethen. 2046

Webergasse 42 ein Dachlogis per 1. April zu verm. 1394

Wellrichstraße 22, 2. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 1274

Wilhelmstraße 14 ist die Bel-Etage,

bestehend aus 2 Salons mit Balkon,

6-7 Zimmern nebst allem Zubehör,

auf gleich oder per 1. April zu ver-
miethen. Näheres bei Hofjuwelier

Helmerdinger, Wilhelmstraße 32.

Ein auf Wunsch zwei schön möblierte Zimmer sofort zu
vermiethen Faulbrunnenstraße 6. 556

Eine Mansardwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und
Keller, auf 1. April zu verm. Hirschgraben 22, 1. Stock. 1989

Ein Salon nebst Cabinet können in einer reizend gelegenen
Villa im Nerothal abgegeben werden. Näh. Exped. 1409

Ein möbliertes Zimmer oder ein Salon nebst Schlafzimmer
mit schöner Aussicht billigst zu vermiethen. Näh. Exp. 13079

Möblierte Wohnung

neben dem Curhause (Südseite) Salon und 3 Schlafzimmer
(Pension). Näheres Expedition. 13892

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelheidstraße 42. 85

Schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermiethen
Hofenstraße 5. 1070

Zu vermiethen

zum 1. März ein freundlich
möblirter Salon mit Schlaf-
zimmer Blumenstraße 5. 1317

Zwei gut möblierte, freundliche Zimmer mit schöner Aussicht
sind an 1-2 Personen, mit guter Pension auf's Jahr
zu vermiethen. Näheres Expedition. 1331

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Albrechtstraße 21a. 696

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen Adel-
heidstraße 16. 760

Auf der Wellrichmühle ist ein Logis von 3-4 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 2049

Der Laden (bisher Wehgererei) Casselstraße 1 mit
Wohnung per 1. April z. vm. 1098

Der Laden Ecke der Tannus- und Geisbergstraße ist
mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh.
Geisbergstraße 2 im Laden. 1377

Laden.

In bester Lage der Stadt ist ein geräumiger Laden zu ver-
miethen. Näheres Expedition. 1482

Goldgasse 15 Laden mit Zimmer auf 1. April zu
verm. Zu erfragen 1 Stiege hoch. 1714

Mauritiusplatz 3 ist eine trockene, helle, geräumige Werk-
stätte, auf Wunsch mit Logis, sofort od. z. 1. April z. v. 2015

Junge Leute können Kost und Logis erhalten Herrnhut-
gasse 3, 1 Stiege hoch. 12787

Ein auch zwei junge Leute können billig Kost und Logis
erhalten Wehgergasse 18. 1344

Ein braves Mädchen, welches in einem Geschäfte thätig ist,
findet gutes Unterkommen bei einer einzelnen Dame. Näh.
in der Expedition d. Bl. 1709

Nürnberg:

Josefsplatz 5; Königsstraße 41.

S. Guttmann & Co.

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,

Frankfurt a. M.:

Alte Börse.

offeriren ergebenst nachstehende Artikel in nur reellsten Qualitäten zu billigsten, festen Preisen:

Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe.

1804

Große reinwollene Tischdecken mit Seidenstickerei, Stück 1.75 Mark.

Große Manilla-Tischdecken m. schön. Bordüren, Stück 2 Mk.

Große Manilla-Gobelin-Tischdecken, Stück 3-4 Mark.

Große Fantasie-Tischdecken m. Kordel u. Quasten, St. 4 Mk.

Große, hochlegante Gobelin-Tischdecken, den neuesten Möbelstoffen anpassend, in folgerechten Dessins, Stück 10-25 Mark.

Große dauerhafte Barquet-Sophateppiche, 2 Mtr. l., St. 6 Mk.

Große Brüssel-Zmit.-Sophateppiche, neueste Stylmuster, Stück 12 Mark.

Große Tapestry-Sophateppiche, 2-3 Meter Länge, Stück von 13 Mark an.

Große Plüsch-Sophateppiche, 2-3 Meter Länge, Stück von 17 Mark an.

Große, elegante Salonteppeiche, neueste Dessins, 2 1/2 bis 4 1/2 Meter Länge, Stück von 15-65 Mark.

Große, echt Brüssel- und Tournay-Belvet-Teppiche in den hochfeinsten, apartesten Zeichnungen, 2-4 Meter Länge, Stück von 23 Mark an.

Große schottische Bettvorlagen, Blumen- und Arabesken-Muster, haltbare Qualität, Stück von 2 Mark an.

Große Tapestry u. Plüsch-Bettvorlagen, Stück v. 3 Mk. an.

Echt Brüssel-Bettvorlagen, Stück von 7 Mark an.

Große Sealskin-Vorlagen, mit Plüsch ausgezack und vorzüglich gearbeitet, als Pult- und Claviervorlage beliebt, Stück 3 Mark.

65 Ctm. br. Läuferstoffe, gute Qual., Meter von 40 Pf. an.

65/70 Ctm. br. Holl. u. Pariser Läufer, Meter v. 60 Pf. an.

80/90 Ctm. br. Holl. u. Pariser Läufer, Meter v. 80 Pf. an.

66 Ctm. Cocos-Läufer mit u. ohne Bordüre, Mtr. v. 1.20 Mk.

70 Ctm. Tapestry-Teppichstoffe z. Belegen ganzer Zimmer, nur in ganz neuen Dessins, Meter von 3 Mark an.

70 Ctm. echt Brüssel-Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, nur sehr elegante Stylmuster, in neuesten Farben, Meter von 5 Mark an.

90 Ctm. Barquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Meter 1.80 Mk.

130 Ctm. Barquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Meter 2.50 Mk.

130 Ctm. elegante Brüssel-Zmit.-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Meter 5 Mark.

80/100 Ctm. Manilla-Stoffe zu Vorhängen, Mtr. v. 85 Pf. an.

140/145 Ctm. br. Manilla- u. Fantasie-Stoffe, zu ganzen Möbel-Einrichtungen passend, in den neuesten apartesten Dessins, Meter von 1.50 Mark an.

130 Ctm. br. Möbel-Damaste u. einfarbige Möbel-Ripfe in allen nur existierenden Farben, Meter 1 1/2-4 Mark.

Wollene Schlafdecken in glattroth mit Kanten und neuesten Jacquard-Dessins, Stück von 8 Mark an.

Größtes Lager weißer und color. Vorhangstoffe, zu langen Vorhängen, in sächsisch Mull, Zwirn und Fillet, englisch und Schweizer Tüll und Mull mit Tüll, abgepaßt und vom Stück von 50 Pf. an.

Vitrage zu kleinen Vorhängen in Zwirn und Tüll, Meter von 30 Pf. an.**Weisse glatte und gemusterte baumwollene Gewebe!!!**

Shirting zu Futter verwendbar, Meter 20 Pf., **prima Shirting** und **Chiffon** zu Leibwäsche und Negligéwecken, Meter 30, 25, 40 bis 55 Pf., **Elsasser Madapolam** ohne Apert, erprobt beste Fabrikate und Bleiche, Meter 40, 50 bis 60 Pf., **Dowlas** und **Doppel-Renforcé**, starkfädige Qualität, Meter von 35 Pf. an, 130-160 Ctm. breite, vorzüglichste Doppel-Cretonnes zu Ueberzügen und Betttüchern ohne Naht, Meter von 90 Pf. an, 130 Ctm. breite Damassé, prima Qualitäten ohne Naht, allerneueste Streifen- und Blumen-Muster, Meter Mk. 1.20, Biqué und Satin zu Bezügen und Negligéwecken in 6 Qualitäten, Meter von 45 Pf. an, Belz-Biqué und Rips-Barchent in roh und gebleicht, in 12 Qualitäten, Meter von 55 Pf. an.

Tafelzeuge, Handtücher, Tischtücher, Kaffeedecken und Servietten

in Damast, Jacquard, Dress, vorzüglichste Qualitäten und neueste Dessins, colossales Lager, sehr billig!!!

Glatte Reinleinen und Halbleinen.

Beste Schlesische, Herrnhuter und Vielesfelder Fabrikate in ganzen und halben Stücken und auch einzeln, 82 Ctm. bis 2 Meter breit.

Für Schneider und Schneiderinnen!!!**8 Webergasse 8, S. Guttmann & Co., 8 Webergasse 8.**Billigste Bezugsquelle aller Sorten **Regenschirme** für Damen, Herren u. Kinder in Banella, Gloria, Halbside und prima reinseid. Qualitäten. Große Banella-Regenschirme, gute Ausführung vorzügliche Stoffe, Stück 1 1/2, 2, 3-5 Mk., reinseidene Damen- und Herren-Schirme mit eleganten, soliden Stöcken, verbürgt gute Qualitäten, St. Mk. 7.50.**Düsseldorf:**

Grabenstraße 17.

Münster:

Königsplatz.

Bunte baumwollene Gewebe (garantirt waschacht).

Achtfarbige Bettzeuge, 82-84 Ctm. breit, in türkisch-roth, ächtblau und vollbunt, Meter von 45 Pf. an, Schürzen- und Kousenzeuge in Baumwolle, Halbleinen, 90-100 Ctm. breit, Meter von 45 Pf. an, baumwollenen Biber in türkischroth und bunt, glatt und gestreift, Meter von 55 Pf. an, bedruckte Croisé zu Bettjaden und Bettbezügen, in den neuesten waschächtesten Dessins, Meter von 40 Pf. an, waschächte Blaue druck, Meter von 40 Pf. an, halbwoollene dicke Rockflanelle, Meter von 50 Pf. an, Hemden-Oxford, garantirt waschacht, Meter von 40 Pf. an, bedruckte Möbel-Cretonnes, einfache, solide und hochleganteste Dessins in Croisé, Serge und Crepe, Meter von 35 Pf. an, Matratzen-Drell, 115-140 Ctm. breit, Meter von 90 Pf. an.

Weisse reinleinenene Taschentücher.

Schlesische, Vielesfelder und englische Fabrikate in allen Qualitäten und Größen, 1/2 Duzend Taschentücher mit gewebtem buntem Rand gesäumt 60 Pf., 1/2 Duzend reinleinenene Kinder-Taschentücher, glatt mit buntem Rand 90 Pf., 1/2 Duzend große weisse reinleinenene Taschentücher für Damen und Herren Mk. 1.20, 1.50, 2, 2.50 und 3-5 Mk., Staubtücher per Stück 15 Pf.

Hiermit

Dienstag

markte mit

anwesend

Wildtö-

jammer

2004

Bilder-

17

circa 12

gutes

und Thü

Geluht et

Gymnasium

Ein Eng

Sprache die

Deutschen,

in der Buc

Eine jun

glischen

Damen ode

oder sich so

F. K. 60 i

Latein

beider Gyn

Philologen.

Eine sta

wissensch

besten Emp

befördert b

Itali

Gecks.

Englis

experience

Bahnhofst

Eine jun

mächtig, w

Unterrid

schäftigen.

b. Bl. erb

Eine C

Conserv

hat, überu

Weniger

lungen von

stehen ihr

Expedition

Clat

erth. eine

Eine D

richt, son

Zur gef. Beachtung!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Montag, Dienstag und Mittwoch auf hiesigem Wochenmarkte mit einer Parthie **Bunzlauer Waaren** anwesend sein werde und verkaufe **6 Stück Milchtöpfe**, $\frac{1}{2}$ bis 2 Liter haltend, **zusammen für 50 Pfg.**

2004

A. Pauly.

Bilder- & Spiegel-Einrahmungsgeschäft

bei auffallend billigen Preisen

17 Dogheimerstraße 17, Seitenbau. 2104

Zu verkaufen

circa 18—20 Tausend Dachziegeln, sowie gutes Banholz (Dachsparren), Fenster und Thüren. Näh. Marktstraße 5 am Abbruch. 1752

Unterricht.

Gesucht ein **Primaner** oder **Secundaner** des Geistes-Gymnasiums zum **Nachhilfe-Unterricht**. Näh. Exp. 2107

Ein **Engländer** sucht behufs Erlernung der deutschen Sprache die Bekanntschaft eines jüngeren, gebildeten Deutschen, welcher englisch oder französisch spricht. Näh. in der Buchhandlung von Feller & Gecks. 2045

Eine junge Dame, durch längeren Aufenthalt in England der englischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht erwachsenen Damen oder auch Kindern Unterricht im Deutschen zu erteilen oder sich sonst mit ihnen zu beschäftigen. Gef. Offerten unter F. K. 60 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1682

Latein, Griechisch, Französisch für bedürftige Schüler beider Gymnasien, bis Untersecunda einbegriffen, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näh. Exped. 1592

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** erteilt **Musik- und wissenschaftlichen Unterricht** zu mäßigem Preise. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Off. unter B. G. 5 befördert die Expedition. 15199

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näheres bei den Herren Feller & Gecks. 1602

English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (**London**). Sprechstunde 12—2 Bahnhofstrasse 16. 3617

Eine junge **Engländerin**, auch der französischen Sprache mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung **Unterricht** zu erteilen oder sich sonst mit denselben zu beschäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9905

Eine **Concertspielerin**, welche mehrere Jahre am **Conservatorium zu Berlin Musik und Gesang** studirt hat, übernimmt die künstlerische Ausbildung junger Damen. Weniger Bemittelte werden berücksichtigt. Die besten Empfehlungen von Professor **Stern** und anderen namhaften Musikern stehen ihr zur Seite. Offerten unter F. S. 40 befördert die Expedition d. Bl. 1057

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Ruderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 10564

Eine Dame erteilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht**, sowie in der Holzmalerie. Näh. Weißstr. 18, 2. St. 9456

Ein leistungsfähiges **Leinen- und Ausstener-Geschäft** sucht tüchtige Herren oder Damen zum Verkauf seiner Waaren an Private gegen angemessene Provision zu engagiren. Die Beschäftigung ist besonders lohnend und geeignet für Damen, welche Zutritt in besseren Familien haben. Mit Referenzen versehene Offerten beliebe man unter Chiffre **E. 8478** an **Rudolf Mosse** in **Kraunkfurt a. M.** zu adressiren. (F. d. 20/I.) 270

Ein Paar **Schlittschuhe** zu verkaufen Ecke der unteren Meßgergasse 34. 2052

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Persoenen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches drei Jahre in einem Buchgeschäft war, sucht eine Stelle, am liebsten in einer Conditorei; auch würde dasselbe eine Stelle als Kammerjungfer hier oder auswärts annehmen. Offerten unter N. M. postlagernd Weissenheim erbeten. 1934

Eine gewandte **Verkäuferin**, welche in einem Kurz-, Mode- und Buchgeschäft thätig war, sucht außerhalb Stelle. Offerten unter A. E. postlagernd Postamt I. erbeten. 1813

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Kunden im Putzen. Näh. Michelsberg 13. 2069

Eine Familie von welcher der Mann (gewes. Soldat) als **Aufseher** bei der Curoirection, die Frau (welche etwas französisch) als **Oberwärterin** in einem großen Bade-Etablissement eines der ersten rheinischen Bäderorte seit Jahren angestellt sind, wünscht Familienverhältnisse halber ihren bisher. Wohnort zu vertauschen u. sucht deshalb **anderweitige Anstellung**. Anst. erteilt auf gef. Anfr. unter W. S. 270 an die Exp. d. Bl. die betr. Curoirection. Unterhändler erhalten keine Antwort. 1931

Ein zuverlässiger, junger Bursche sucht Stelle als **Gärtner** bei einer Herrschaft oder anderwärts Beschäftigung. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres Weißstr. 3 bei R. Pflug. 1724

Ein **Diener** sucht zum 1. Februar Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1762

Persoenen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Mädchen wird als **Verkäuferin** gesucht Langgasse 5. 1816

Ein **reintliches Mädchen**, welches selbstständig in **Rüchen- und Hausarbeit** ist, in eine kleine Familie gesucht. Eintritt zum 15. Januar. Näh. Exp. 872

Ein **reintliches Mädchen**, das Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 5. 1224

Zu drei Kindern wird ein freundliches, zuverlässiges Mädchen, welches auch Zimmerarbeit gründlich versteht, nach Mainz gesucht. Eintritt am 15. Januar oder 1. Februar. Nur solche, die sehr gute Zeugnisse haben, wollen sich melden bei **Baumeyer & Co.** 1845

Zum 1. Februar wird ein anständiges Stubenmädchen, das aufwarten, nähen und bügeln kann, gesucht Oranienstraße 13, 1. Stock. Näh. früh bis 11 Uhr und Nachm. 3—4 Uhr. 1826

Zum 1. Februar wird zu zwei Damen ein Mädchen gesucht, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse Bedingung. Näh. Stiftstraße 23, Parterre. 2041

Junges, williges Mädchen gesucht Rheinstraße 19, Part. 2068

Unter günstigen Bedingungen suche ich auf Ostern oder früher einen **Lehrling**. **Ernst Roopke.** 1616

Ein **Tapezirerlehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres bei **W. Jung**, Webergasse 42. 1395

Ein unverheirateter **Herrschafts-Kutscher**, guter Fahrer und Pferdepfleger, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Beischluß von Zeugnissen sub L. A. 11 an die Exped. erb. 2042

Für Agenten.

Zum Verkaufe eines gangbaren Artikels werden gut eingeführte, tüchtige **Platz-Agenten** gesucht. Offerten unter L. H. 12734 befördert **D. Frenz in Mainz**.

Bei **Gärtner Schneider** in Hambach sind hochwichtige **Apfel- und Birnbäume** billig zu verkaufen. 1971

Für die durch die Wasserfluthen Bedrängten am Rhein und Main sind ferner eingegangen: Von Frau N. in Sonnenberg 4 M., C. B. 5 M., Wilhelm Hammer 1 M., welches dankend beisteht. Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Für die durch Ueberschwemmung Beschädigten am Rhein, Main und der Lahn

(einschließlich der bayerischen und hessischen Pfalz) sind an die Hilfs-Comité's und an die Herren Ortsbürgermeister der bedrängten Orte bis jetzt (11. Januar) von mir verlangt worden und zwar jedesmal am Tage des Eingangs der Gaben und speciell und lediglich zur Beschaffung von **Lebensmitteln, Brennmaterial** und zur Hilfe in **Krankheitsfällen**: für die bayerische und hessische Pfalz, Provinz Starkenburg und Rheinhessen: a. für Frankenthal, Giesheim, Mörsch, Oppau, Studenheim u. an das Central-Hilfs-Comité in Frankenthal 2000 M., für Ludwigshafen, Kriesheim, Hemshof, Grafenau, Mundenheim u. f. an das Central-Hilfs-Comité in Ludwigshafen (Herrn Bant-Inspector Goldschmidt) 1400 M., für Oggersheim, Studenheim, Kriesheim u. an das Hilfs-Comité in Oggersheim (Herrn D. Heisterhagen) 1000 M., für Lampersheim und Umgebung an das Hilfs-Comité und Bürgermeister-Amt in Lampersheim 400 M., für Forch a. d. B., Bütsch, Bobsch, Biblis und die übrigen Nidorte im Allgemeinen an das Hilfs-Comité und Bürgermeister-Amt in Forch 400 M., für Worms, Bohenheim, Rorheim, Hofheim und die übrigen Nidorte im Allgemeinen an das Hilfs-Comité und Bürgermeister-Amt in Worms 1400 M.; b. an das Hilfs-Comité in Bohenheim (Herrn Bürgermeister Schöller) für Bohenheim 1000 M., an das Hilfs-Comité in Laubenheim (Herrn Bürgermeister Wahn und Herrn Klein) für Laubenheim 1000 M., an das Hilfs-Comité in Nadenheim (Herrn Bürgermeister Mann und Herrn Seng) für Nadenheim 1000 M., an das Hilfs-Comité in Bürgel (Herrn Bürgermeister Wahn und Herrn Religionslehrer Schaefer) für Bürgel 1000 M., an das Hilfs-Comité für Mainz-Gartenfeld (Herrn Oberbürgermeister Dr. Du Mont) für Mainz-Gartenfeld 600 M., an das Hilfs-Comité für Castel (Herrn Bürgermeister Höfel) für Castel 500 M., an Herrn Bürgermeister Heim in Wombach für diesen Ort 250 M., an Herrn Bürgermeister Walder für Neuviertel 200 M., an das Hilfs-Comité für Insel Niederwerth (Herrn Bürgermeister Corneli in Ballenrad) 800 M., an das Hilfs-Comité für Worringen, Landkreis Köln (Herrn Landrath von Wittenstein), für Worringen 150 M., zus. 650 M. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden (Mittelrhein): nach Nied bei Höchst (Herrn Bürgermeister Simon) 400 M., nach Höchst (Herrn Amtmann Habel) 100 M., nach Rüdesheim (Herrn Bürgermeister Sahrholz) 100 M., nach Niederwalluf (Herrn Bürgermeister Hofmann) 400 M., nach Schierstein (Herrn Bürgermeister Wirth) 400 M., nach Camp (Herrn Bürgermeister Schölg) 200 M., nach Dierspau (Herrn Bürgermeister Söhler) 300 M., nach Wellmich (Herrn Bürgermeister Jacobi) 200 M., nach Brachbach (Herrn Bürgermeister B. Schmidt) 400 M., nach Rilsen (Herrn Bürgermeister Lahnstein) 100 M., nach Ehrenthal bei St. Goarshausen (Herrn Bürgermeister Selterbach) 200 M., nach Riefert (Herrn Bürgermeister Gullering) 300 M., nach Dornhof (Herrn Bürgermeister Waffengieß) 200 M., nach Wiellen (Herrn Bürgermeister Staab) 250 M., nach Niederlahnstein (Herrn Bürgermeister Strobel) 400 M., nach Nievern (Herrn Bürgermeister Merz) 100 M., zus. 4300 M., total 16,900 M. Außerdem sind (bis 11. Januar) versendet worden Kleidungsstücke, Betten, Schuhwerk, Weiszeug nach Schierstein, Walluf, Dierspau, diverse Sendungen nach Bürgel, Riefert, Ehrenthal, Wellmich, Wiellen und 80 Kilo nach Oggersheim, 359 Kilo nach Ludwigshafen, 85 Kilo nach Lampersheim, 340 Kilo nach Worms, 629 Kilo nach Frankenthal, 88 Kilo nach Laubenheim, Bohenheim und Nadenheim. Weitere Sendungen gehen heute ab. Für etwaige directe Sendungen bin ich sehr gern bereit, jederzeit die Adressen der Hilfs-Comité's und ihrer Vorstände auf Wunsch mitzutheilen.

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. Januar.

Geboren: Am 10. Jan., dem Hotelbesitzer Adolf Neuenhoff e. S., N. Karl Louis Adolf. — Am 11. Jan., dem Schuhmacher Philipp Ernst e. S., N. Emil. — Am 6. Jan., dem Tagelöhner Wilhelm Müller e. S., N. Christian Wily. — Am 8. Jan., dem Gärtnergehilfen Otto Kühn e. S., N. Ernestine Auguste Emilie. — Am 7. Jan., dem Maurergehilfen Karl Alheimer e. S., N. Peter Adolf Karl. — Am 10. Jan., e. unehel. S., N. Franz Josef. — Am 11. Jan., e. t. unehel. S., N. Nassau, wohnh. in Roth, und Karoline Jacobine Margarethe Meffert von Roth, wohnh. daselbst. — Der Bädergehilfe Wilhelm Heinrich Ludwig

Mah von Viebrich-Mosbach, wohnh. daselbst, und Anna Marie Ma. Gieses von Rastatten, wohnh. dahl.

Gestorben: Am 11. Jan., Amalie, geb. Collenbusch, Wittve des Kaufmanns Franz Giesch, alt 77 J. 4 M. 8 T. — Am 12. Jan., Carl, S. des Schuhmachers Philipp Ernst, alt 5 St.

Druckfehler-Berichtigung: In dem Auszuge vom Gestrigen in No. 10 d. Bl. vom 13. I. M. muß es unter Geboren in der 8. S. v. o. „e. L.“ statt e. S. und in der letzten 3. „Eduardo“ statt Eduardo heißen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Viebrich-Mosbach. Geboren: Am 6. Jan., dem Tagelöhner Ludwig Wagner e. S. — Am 6. Jan., dem Tagelöhner Friedewald Dopp e. S. — Am 8. Jan., dem Bierbrauer August Hambach e. S. — Am 8. Jan., dem Fußgendarmer Heinrich Weber e. S. — Aufgehoben: Der Handarbeiter Heinrich Nicksch von Ober-Rainbach, wohnh. zu Darmstadt, und Barbara Menning von Münster bei Würzburg, wohnh. zu Darmstadt. — Gestorben: Am 5. Jan., Sophie, geb. Schneider, Ehefrau des Kaufmanns Philipp Kimmel, alt 49 J. — Am 6. Jan., Johanne, unehel. — Am 9. Jan., Philipp Joseph, S. des Tagelöhners Philipp Adam, alt 8 J.

Dohheim. Gestorben: Am 8. Jan., der Maurer Karl Wilhelm Kreh, alt 45 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: Am 2. Jan., dem Maurer Heinrich Tresbach zu Sonnenberg e. S., N. Philippine Margarethe. — Am 4. Jan., dem Felzer Anton Gantner zu Sonnenberg e. S., N. Anton Otto. — Am 4. Jan., dem Landmann Ludwig Christian Dör zu Sonnenberg e. S., N. Wilhelmine Luise Karoline. — Am 4. Jan., Jacob Gustav und Emil Karl. — Gestorben: Am 7. Jan., Katharine, L. des Maurers Allan Schmidt zu Rumbach, alt 6 M. 18 T. — Am 9. Jan., Katharine, geb. Walpe, Wittve des zu Sonnenberg verstorbenen Schuhmachers Philipp Tresbach, alt 68 J. 11 M. 20 T. — Am 10. Jan., Jacob Gustav, Zwillingsohn des Mühlenbesizers Jean M. Wengel zu Sonnenberg, alt 6 T.

Bierstadt. Geboren: Am 6. Jan., dem Schneidermeister Philipp Etiehl IV. e. S., N. Jacob August. — Aufgehoben: Der Handelsmann Abraham Diefenthal von Welterod, und Karoline Abraham von hier. — Gestorben: Am 6. Jan., Karoline, L. des Tagelöhners Heinrich Weiland, alt 2 J. 6 M. 10 T. — Am 6. Jan., der Schreinermeister Karl Dietrich, alt 63 J. 8 M. 12 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Januar 1883.)

Adler:

Cohn, Kfm., Berlin.
Keller, Kfm., Köln.
Kispert, Kfm., Heilbronn.
Holthaus, m. Fr., Elberfeld.
Wolff, Kfm., Karlsruhe.
Sagert, Kfm., Hamburg.

Schwarzer Bock:
Claus, Fr. Rent., Hamburg.
Stürmer, Gen. m. Fm., Strassburg.

Zwei Bücke:
Wiebel, Remscheid.
Nippel, Fr. Pastor, Remscheid.

Einkorn:
Fröhlichstein, Kfm., Bad-Homburg.
Haidenheimer, Kfm., Stuttgart.
Wendel, Kfm., Bechtheim.
Oppenheimer, Kfm., Butzbach.

Engel:
Webner, Elberfeld.

Grüner Wald:
v. Eickstedt, Offiz. Bar., Dresden.
Schmitz, Kfm., Crefeld.
Schwarzschild, Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:
Hollmann, Cello-Virtuos, Paris.

Nassauer Hof:
Claar, Intendant m. Fr., Frankfurt.
Goldermann, Frankfurt.

Nonnenhof:
Weyergang, Gutabes., Stralsund.
Justi, Dr. med., Idstein.
Strauss, Kfm., Erfurt.

Rhein-Hotel:
v. Blanckart, Rittergutsb., Alldorf.
v. Gilsa, Baron, Kassel.
v. Baudissin, Reg.-Assessor, Strassburg.

Tannus-Hotel:
Dintelmann, Kfm., Paris.
Schmid, Kfm., Elberfeld.

Motel Weiss:
Schaer, Ludwigsburg.
Opel, Kfm., Kassel.

Im Privathausen:
Parkstrasse 6:
v. Witgenstein, Frein, Preussen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 12. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	745.1	744.1	743.2	744.13
Thermometer (Reaumur)	-1.4	+1.6	-1.8	-0.53
Dunstspannung (Bar. Vm.)	1.60	1.88	1.44	1.47
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.8	59.8	84.6	78.40
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	f. schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Stimmelsanfsicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

to. 11
rie Kla.
ttive des
n. Emil,
Gefirgen
der 8. 8.
Eduard
Sant.
ber
Laglöhrner
ib Gopp
— Am
n: Der
armstadt,
armstadt,
Land-
unehel.
Adam,
Wilhelm
n, dem
e Mar-
g e. S.,
n Bdr
n Jan.,
hne, N.
tharine,
— Am
orbenen
d. Jan.,
ngel zu
Blüthp
andels-
um von
Feinrich
r Karl
Paris.
kfort.
kfort.
sund.
stein.
rfort.
ldorf.
assol.
burg.
Paris,
feld.
burg.
assol.
sonen.
iges
tel.
18
58
47
40

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Die Afrikanerin“. **Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum) Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Herkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsterg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 12. Januar 1883.

Gold.		Wechsel.	
holl. Silbergeld	— Am.	— Pf.	Amsterdam 168.20 bz.
Dukaten	9	58–63	London 20.885 bz.
20 Frs.-Stücke	16	14–18	Paris 80.75–80 bz.
Sovereigns	20	27–32	Wien 170.80–25 bz.
Imperialen	16	66–71	Frankfurter Bank-Disconto 5
Dollars in Gold	4	16–20	Reichsbank-Disconto 5/16

Toilette.*

Eine Plauderei.

Toilette — das ist ein guter Titel. So habe ich Sie doch sicher, meine Gnädigste, Sie gehen gerne mit und fangen an zu lesen; wenn Sie aber einmal zu lesen angefangen, habe ich zu fürchten aufgehört, möchte ich, den großen Dichter travestirend, ausrufen, wenn die Geschichte nur nicht gar so unbeschreiblich klänge. Der Schwindel muß freilich bald offenbar werden, denn ich will ja nicht über die Toilette der Damen sprechen, sondern — o Jammer! über die der Herrenwelt; aber wenn ich Ihnen das gleich im Titel verrathe, dann denken Sie sich gleich Ihren Theil und fangen gar nicht an zu lesen.

So habe ich Sie doch hereingelockt und Sie denken sich vielleicht: Nun denn, in Gottes Namen, angefangen ist's einmal, lesen wir weiter! Uebrigens glaube ich auf einige Berücksichtigung Ihrerseits rechnen zu dürfen. Wenn Sie wirklich meine Freundin sind, dann haben Sie auch meine Feuilletons gelesen, die ich in diesen Blättern veröffentlicht, und dann sind Sie am Ende auch gütig genug, sich zu erinnern, daß ich an dieser Stelle schon manch' scharfes Turnier ritterlich bestanden habe für die Mode und für die weibliche Toilette, an welcher männliche Mißgunst keinen guten Faden lassen will, und der alle Jene etwas am Zeuge flicken wollen, denen das Zeug dazu zu viel ist, und die doch nicht das Zeug dazu haben, sie und Sie in ihrer und Ihrer vollen Pracht zu würdigen.

Heute darf ich also auch einmal von unserer Mode sprechen. Gestatten Sie, verehrte Freundin, daß ich meinen Schmerz an Ihrem Busen ausweine. Es ist wirklich eine wahre Sünde, wie sie uns angelegt haben, und fast darf man es als ein Symptom der tiefen Entfittlichung unserer Tage, der das Schamgefühl abhanden gekommen zu sein scheint, betrachten, daß wir Männer uns nicht schämen, mit unseren modernen Gewändern bei helllichtem Tage auf die Straße, in's Bureau oder an die Börse zu gehen.

Sie haben es gut, Sie sind versorgt, Sie wissen es und Ihre Schneiderin weiß es auch, wozu die Wellenlinien der Schönheit auf der Welt sind, und Sie vermitteln auch uns eine beglückende Ahnung von der Herrlichkeit des Frauenleibes; aber wir, wie sehen wir aus! Wahrlich, ein Wunder, daß die Liebe noch nicht ausgestorben ist auf der Welt, oder daß sie noch nicht zu einem Piktetpiel mit einem Strohmann geworden ist, also zu einem unsinnigen, langweiligen Spiel, das Einer mit sich selbst ohne Partner spielt, ein Spiel, bei dem nichts zu gewinnen und nichts zu verlieren ist. Daß Sie Liebe zu erwecken vermögen, wer wüßte es nicht! Daß aber auch wir Männer noch manchmal geliebt werden können, das

* Nachdruck verboten.

hat seinen Erklärungsgrund nur in der grenzenlosen Milde und Rücksicht des weiblichen Gemüthes.

Ein rechtschaffener Hahn schämt sich bis in die Haut hinein, wenn man ihm seine schönsten Federn ausgerupft hat und er mit seiner majestätischen Gestalt nicht mehr Parade machen kann, wir aber And unsere Schande schon gewöhnt und stolziere noch gravitätisch umher, so wie uns eine grausame, jeder edleren Regung bare Schneiderseile in die Welt hinausstellt. Und doch sind auch wir schön, wir Alle, auf der Straße, im Bureau und auf der Börse, und das Unglück dabei ist nur, daß es kein Mensch weiß, weil es kein Mensch sieht.

Sie belieben soeben ein Lächeln zu unterdrücken, weil ich die Behauptung wagte, wir seien auch schön. Das klingt freilich verzweifelt großsprecherisch, aber gewissermaßen sind wir ja, trotz unserer Schneider, doch auch Menschen, und der Mensch ist ja, wie Sie in allen Naturgeschichten nachlesen können, die Krone der Schöpfung. Wollen Sie für sich noch eine bevorzugte Stellung, so sage ich: das Weib ist die Kreuzblume auf dem gothischen Thurne der Schöpfung, höher hinauf geht es nicht mehr. Die Kreuzblume im Ganzen und in ihren Theilen, das Kreuz und die Blume unseres Daseins. Wenn nun also auch die Männer mit zum Menschengeschlecht gezählt zu werden beanspruchen dürfen, wenn Sie somit sich berechtigt fühlen, sich ebenfalls getroffen zu fühlen, wenn von der Krone der Schöpfung die Rede ist, dann muß doch, um Gotteswillen, an ihnen auch Etwas sein, wenn man es unter der schlichten Hülle, oder sagen wir es nur heraus, unter der niederträchtigen Hülle, die sie bedeckt, auch nicht gleich bemerkt.

Es ist wahr, wenn von dem Glanze und der Schönheit des menschlichen Leibes geredet wird, dann denkt Jedermann zunächst an die herrlichsten Darstellungen der Frauenschönheit, an die milosische und meidäische Aphrodite, wohl auch an die leuchtenden Venere eines Tizian oder Guido Reni, allein ich wage doch hierbei daran zu erinnern, daß da auch ein gut Theil von ritterlicher Galanterie mit im Spiele ist, und daß seit Dglossy und Myron bis Michel Angelo Buonarroti und bis zu unseren Tagen heraus sich sehr viele und sehr competente Stimmen dafür gefunden haben, daß der Preis der höchsten Schönheit nicht dem weiblichen, sondern dem männlichen Körper zukomme. Es haben sich auch griechische Bildner gefunden, welche meinten, das höchste Schönheitsideal aufstellen zu können durch eine Mischung des Starken mit dem Zarten, durch die Vermengung männlicher mit weiblicher Leibes Schönheit, und diese schufen die Derna-phroditen, allein es fand sich zu diesem Ideale nicht die große, gläubige Gemeinde, und so steht die Streitfrage zwischen Mann und Weib offen, gelöst ist sie noch nicht. Auch ich unterfange mich nicht, sie lösen zu wollen und bin Ihrer Zustimmung gewiß, wenn ich hier nicht einmal den Versuch einer Lösung wage. So viel steht aber, glaube ich, nunmehr fest, daß wir doch nicht ganz zu verachten sind, wir alle auf der Straße, im Bureau und an der Börse.

Und nun nehmen Sie uns in all' unserer durch Autoritäten höchsten Ranges verbürgten Schönheit her und versuchen Sie, uns künstlerisch zu verwerthen, uns auf die Leinwand hinzumalen, in Marmor auszuhauen oder in Erz zu gießen, und dann sagen Sie, ob nicht das ganze Geschlecht Ursache hat, Klagelieder anzustimmen, und ob ich nicht berechtigt bin, in Vertretung dieses Geschlechtes mich an Ihrem Busen auszuweinen. O, lassen Sie mich weinen! Ja, verweilen wir einen Augenblick bei der künstlerischen Verwerthung unserer werthen Persönlichkeiten. Wenn wir daran denken, wird uns die ganze Misere erst recht klar. Denken Sie sich unsere Bildnisse als Kunstidealmaler und Zeugen unseres Geschmacks in eine zukünftige Galerie hinein. Man könnte trübsinnig werden bei einem solchen Gedanken. Wie verzweifelt öde und nüchtern müßte eine solche Galerie aussehen! Und nun gar, wenn wir in Marmor oder Erz gebildet werden sollen! Gibt es ein bemitleidenswertheres Geschöpf, als einen unserer Bildhauer, der einen unserer berühmten Männer in Zivilkleidung bildnerisch verewigen soll? Wie er seinen Mann auch stellt, immer wird es eine ungelückliche Figur geben. Alle Experimente mit Standbein und Spielbein helfen nichts, er steht vor einem unlöslichen Räthsel, und er hilft sich entweder, indem er aus dem Standbild ein Sitzbild macht und die ganze Figur so tief als möglich in einen Lehnstuhl hineinversenkt oder indem er seine Zuflucht zu einer Draperie, zu einem Mantel nimmt, wie wir niemals tragen, der ihm aber doch bereitwillig zugestanden wird, weil wir Erbarmen mit ihm und mit uns haben. Wir finden es für gut und löblich, daß der Mantel der christlichen Liebe über unsere Schande gedeckt wird. Wir nehmen auch keinen Anstoß daran, daß in den meisten Fällen der Mantel gar nicht, wie sich's gebührt, um die Schultern gehängt ist, sondern daß

er gewöhnlich wie die Gewandung der Venus von Milo erst von der Hüfte an phantastisch herabwallt. Alles ist uns recht, da wir ja so, wie wir sind, ohne geradezu Scandal zu erregen, doch nicht verewigt werden können, nicht einmal, wenn wir einen Lieberzieher oder einen Winterrock anhaben; mit einem Gehrock geht es auch nicht, mit einem Jaquet schon gar nicht und an den Frack ist nicht einmal zu denken. Mit der Kopfbedeckung würden wir geradezu öffentliches Aergerniß erregen. Soll dem Standbild ein Cylinderhut aufgesetzt werden oder ein niedriger Filzhut oder überhaupt nicht aufgesetzt, sollen wir vielmehr unserem großen Manne die Schande antun und ihm so einen Hut in die Hand geben?

Ich brauchte eigentlich nichts mehr zu sagen; die Vorstellung, wie unsere Herrenmode sich den künstlerischen Anforderungen gegenüberstellt, spricht ja schon berechtigt genug ihr Verdammungsurtheil aus. Aber da ich mich einmal an Ihrem Busen ausweinen darf, habe ich keinen Grund, mich zu beilen. Können wir also getrost unserem Thema näher auf den Leib.

Der wichtigste Zweck aller Gewandung ist zunächst, den Körper zu schützen, und den erfüllen ja auch unsere modernen Herrenkleider. Aber damit ist es doch bei allen Göttern noch nicht abgethan! Wir essen ja auch, um zu leben, aber wir thun ja auch da gerne ein Uebriges unserem Geschmade und den Anforderungen eines feineren Lebens zullebend. Wenn wir essen wollten, um nur zu leben, könnten wir die kostbarsten kulinarischen Errungenschaften verschiedener Jahrtausende über Bord werfen und gerührt Abgeschleim nehmen von Trüffeln und Strahburger Pastete, von Riebküchern und Mayonnaise, von Caviar und Hummern, von Rüdesheimer und der guten Wittwe Cliquot. Nun bilden sich freilich unsere Schneider, denen unsere Hosen noch im Jenseits auf der Seele brennen werden, ein, daß unsere Kleider auch noch anderen, höheren Anforderungen entsprechen, als jenen, welche die Thiere des Waldes an ihre Felle oder ihr Federkleid stellen. Sie gestalten sich sogar eine Abwechslung und nennen das Mode. Das Beinleid ist einmal weit im Knie und unten eng, bis dann eine flüchtige Neuerung eintritt, und es dann im Knie eng und unten weit gemacht wird, die Grundform aber bleibt, und das ist die Röhre. Die Ofenröhre ist für unsere Modenkünstler das Schönheitsideal. Ihr ist der Schnitt der Beinkleider entlehnt, unsere Rodärmele sind Röhren, Röhren sind auch unsere Mantelketten, unsere Hüte, und selbst unser armer geplagter Kopf balancirt aus der Halskragenröhre heraus. Dabei versichern uns unsere Schneider, daß wir, so angethan, ausnehmend elegant aussehen. Das auch noch! Grausamer, schneidender Hohn angesichts offener, blutender Wunden.

Wenn die Gesichte dabei nur bequem wäre! Aber haben Sie denn eine blasse Ahnung davon, meine Gnädigste, mit wieviel Knöpfen und Schnallen unsern sich herumärgern muß, ehe es anstandsgemäß vor Ihnen erscheinen kann? Ich könnte sie Ihnen erzählen — ich bitte, nicht diesen strafenden Blick beleidigter Majestät — ich könnte, aber ich thue es nicht. Kant, der große Denker, hatte sich eine sehr sinnreiche Vorrichtung ersonnen, um seine Hosen nach einem außerordentlich vereinfachten philosophischen System zu befestigen, ohne daß sie Gefahr lief, von der Flucht der Erscheinungen mitgerissen zu werden. Leider hatte er seinen philosophischen Tiefblick nur auf den Verschluß, nicht auf die ganze Form gerichtet, so daß wir ihm nach dieser Richtung hin keine Reform und keine befreiende Geistesthat zu danken haben. Ja, selbst seine scharfsinnige Vorrichtung, der Hosen einen vereinfachten Galt zu geben, ist untergegangen, seine Kritik der reinen Vernunft hat sie überlebt, und die jetzige Generation ärgert sich wieder mit den Knöpfen und Hosenträgern, als hätte es gar niemals einen Kant gegeben.

Vom Architekten verlangen wir, daß er bei seinem Baue neben der Zweckmäßigkeit auch die Schönheit im Auge behalte; wir sollten das auf billige Weise von den Baukünstlern unserer Kleider verlangen dürfen. Ach, du lieber Gott! Wir wären ja schon froh, wenn bei unseren Kleidern wenigstens eines der beiden Postulate erfüllt wäre, wenn sie nur zweckmäßig oder nur schön wären. Keines von beiden ist der Fall. Wir sind sie aber gewohnt und das ist noch das einzige Glück dabei: eine Actionsfreiheit gestatten sie uns nicht und unser Schönheitsgefühl befriedigen sie schon ganz und gar nicht. So wie wir sind, sind wir vom Wirbel bis zur Sohle, mehr noch, von dem Gipfelpunkte unseres Qutes bis zu den Absätzen unserer Stiefel jeder Zoll eine Geschmackswidrigkeit.

Von einem Faltenwurf ist keine Rede mehr, und wenn unser Rock ja einmal einige verfrüppelte Falten sehen läßt, so sind sie derart, daß der Urheber des ganzen Kunstwerkes zum mindesten deportirt zu werden verdient. Wenn aber schon von Falten nicht die Rede sein soll, so dürfen wir doch verlangen, daß die eng anliegende Gewandung die Körper-

form vorthellhaft hervortreten lasse. Sehen wir den ordinären Landsknechtswams an; wie sich da die Brust frei und breit zur Geltung bringt, wie der Halsansatz volle Freiheit behält, hervorzutreten, wie der Schnitt gefällig und zweckmäßig ist und durch nichts die freie Bewegung hemmt. Das Einlege, was uns noch geblieben ist, das sind die Nationaltrachten, als die erscheinenden Nafen in der öden Wüste der Langeweile unserer Vesteibungsart, und auch jene Trachten sind uns Kulturmenschen verwehrt, verwehrt gerade durch unsere vielgepriesene Cultur. Nur zu einem mehr oder minder festlichen Nummenschanz dürfen wir sie noch anlegen. Wenn wir aber dann aus einem Caroussel oder sonst einer historischen Festlichkeit herauskommen und uns dann sinnend von Kopf bis zu Fuß betrachten in unserer modernen Nüchternheit, dann freilich überkommt uns ein schwerer Kagenjammer, aber helfen thut es uns, Gott sei's geklagt, nichts.

Man könnte einwenden, daß die Costüme früherer Jahrhunderte und selbst die noch fortvegetirenden Volkstrachten für unsere modernen bürgerlichen Verhältnisse zu theuer seien, aber der Einwand ist nicht stichhaltig. Denn zunächst kommt es ja doch auf den Schnitt und nicht auf die kostbare Ausstattung an, und dann darf nicht übersehen werden, daß selbst ein kostbares Costüm ganz anderen Strapazen gewachsen ist, als das Zeug, mit dem wir jetzt unsere Glieder umhüllen müssen. War früher ein Wams oder ein Mantel aus kostbarem Stoff und reich gestickt und mit edlem Zierrath geschmückt, so hielt er auch bei Männlein und Weiblein gleich für ein Menschenalter und darüber hinaus vor. Er wurde vererbt und war nicht umzubringen; derlei läßt sich aber den Erzeugnissen unserer heutigen Tuch-Industrie nicht nachsagen.

Sagen Sie auch nicht, daß es bei einem Manne nicht darauf ankomme, wie er aussieht. Die Frau soll durch ihre äußere Erscheinung fesseln, der Mann hat das nicht nothwendig, und wie all diese schönen Trostworle, deren logische Begründung durchaus nicht einzusehen ist, lauten mögen. Das alles ist einfach nicht wahr. Schon in der Thierwelt spielt die Farbe, der äußere Schmuck im Liebesleben eine wichtige Rolle, wenn es auch hier zumeist die Männchen und nicht die Weibchen sind, die sich schmücken und pugen im Interesse des großen Schöpfungsplanes. Auch unter den Männern hat der Schmuck des Leibes seine gewaltige Bedeutung. Wir sind zu dunklen, gebrochenen Farben für unsere Kleidung verurtheilt; tritt dann einer mit etwas lebhafterer Färbung unter uns, beispielsweise ein Offizier, dann sind wir auch schon geliefert, er läuft uns ohne Weiteres den Rang ab. Sagen Sie noch, meine Gnädigste, daß es bei einem Manne nicht darauf ankomme, wie er tollertirt ist, und ob er sich äußerlich vorthellhaft zu präsentiren vermag oder nicht? Zeugen Sie, daß ein Lieutenant dem schönen Geschlechte gefährlicher ist, als ein civiler Sterblicher? Sie wagen es nicht. Wohl, das macht die Farbe. Ich gehe noch weiter und sage: Ein Offizier der Cavallerie ist noch gefährlicher, als ein solcher der Infanterie. Denn hier spricht neben der Farbe auch noch die Form mit. Der Offizier der Infanterie hat ja auch die unglücklichen Pantalons, wie wir, wenn sie auch schon passpoillirt sind, der Cavallerist dagegen vermag sich in diesem Punkte statilicher und malerischer zu präsentiren. Sie sagen, daß das kleine Vortheile sind. Mag sein, allein durch so kleine Vortheile wird man reich, wie die Pächter der Spielbanken, die auch nur eine ganz geringe Chance für sich voraus haben. Im Ganzen sehen sie aber, daß gerade das weibliche Geschlecht doch nicht ganz unempfindlich ist für die äußere Erscheinung des Mannes, und wenn dem so ist, haben wir nicht alle Ursache, desperat zu sein über den Jammer unserer Mode?

Leider haben wir auch keine Aussicht, daß es bald besser werde. Das Uebel wird zwar allgemein als solches empfunden, aber kein Messias will erscheinen zur kühnen, zur großen, befreienden, erlösenden Reformthat. Es sind nur einige schüchterne Ansätze, die wir zu verzeichnen haben. Malart, dessen malerischer Sinn nothwendig beleidigt werden mußte durch die trostlose Nüchternheit der herrschenden Herrenmode, er hat wenigstens mit der herrschenden Form der Beinkleider gebrochen. Er trägt Bumphosen und hohe Stiefel, und es ist aufrichtig zu beklagen, daß dieser große Künstler nicht auch nach dieser Richtung hin eine schulbildende Kraft entfaltet hat. Wir blicken vergebens aus; von keiner Seite winkt uns Trost und Erlösung. Alles, was wir thun können, ist, darauf hinzuweisen, daß es eine häßliche Schale ist, in welcher der Kern steckt, und zu bitten, daß das nicht vergessen werde. Lassen Sie, Gnädigste, den Kern nicht seine Schale entgegen. Es gibt sehr viele Frauen, von welchen man sagen kann, sie seien nicht so schön, wie sie aussehen; die Männerwelt thut sich was darauf zu gute, daß man ihr das nicht nachsagen kann und daß sie besser ist als ihr Schein. Und das ist der Trost im Unglück.

—wch.

No. 12.

Wegen

1) Win

2) Frül

3) Eleg

4) Kind

5) Kind

6) Frül

Begen

Tric

M

2 W

zu F

5300

Haust

fertig bitt
8030

Graf